

nationalen Eishockey so gut wie unbekannt war. Die Tschechoslowakei, Belgien, aber auch Schweden repräsentieren die beste Klasse. Weniger aussichtsreich dürften Deutschland, Frankreich und Ungarn sein. Die lächerlich geringe die Chancen irgend eines kontinentalen Teams in einem Match gegen Kanada sind, beweisen ja am besten die Siege der kanadischen Nationalmannschaft in Chamoni, die mit geradezu grotesk anmutenden Trefferdifferenzen erzielt wurden. Die Tschechoslowakei wurde zum Beispiel mit 30:0, die Schweiz mit 31:0, der Dritte in dem Wettbewerb, England, mit 19:2 und Amerika mit 6:1 geschlagen, dasselbe Amerika, das zum Beispiel gegen Schweden 27:0, gegen Frankreich 22:0 und gegen Belgien 19:0 gewann! Diese Ziffern seien nur angeführt, um zu zeigen, welche inferiore Rolle die kontinentalen Nationalmannschaften Europas gegenüber Kanada gespielt haben, und auch spielen werden. Vielleicht werden die Trefferdifferenzen schon geringer sein, da ja viele Mannschaften, vor allem Österreich, das harte und robuste Spiel der Kanadier akzeptieren können, aber an irgendeine Ueberraschung ist da nicht zu denken. Jedenfalls hat Österreich zumindest dieselben Chancen, wie die übrigen Nationalen. Zweiter hinter Kanada zu werden, und da ihm die Auslosung nicht ungünstig ist, sogar sehr gute Aussichten, den Titel eines Europameisters erfolgreich zu verteidigen.

Im Eissport

der zweiten Winterolympiade ist Österreich durch vier seiner besten Leute vertreten. Es ist nach einem langen Kampf, der sich innerhalb der österreichischen Eissportorganisationen abspielte, delegiert werden konnten. Leider hat sich Dr. Fritsch Panigara beim Training verletzt, so daß mit seiner Teilnahme nicht zu rechnen ist. Aber auch mit kompletter Mannschaft hat Österreich weder im Langlauf noch im Sprunglauf irgendwelche Chancen. Das ist die Domäne der Norweger, Schweden und Finnen. Norwegen konnte — um nur die Ueberlegenheit dieser Nation im Schneepfort zu demonstrieren — in Chamoni in den vier Zweigen des Eissports von zwölf Plätzen elf erringen, und dabei naturgemäß vier Siege erreichen. Der zwölfte Platz fiel an Finnland. So ähnlich wird es auch diesmal abgehen, wenn es vielleicht auch einen oder anderen Springer mittel-europäischer Nationen, einem Bayern, Schweizer, oder Deutschböhmen gelingen könnte, irgendeinen Platz zu erringen. Hohes Interesse werden ohne Zweifel die japanischen Eiskläufer finden, die als Repräsentanten einer Nation, die für die Dauerleistung geradezu prädestiniert erscheint, zum erstenmal in Europa an olympischen Wintersportkonkurrenzen teilnehmen. Im Sprunglauf haben neben den Norwegern vielleicht noch die Schweizer gute Chancen, die eine genaue Kenntnis des Terrains besitzen, und von dem zum Beispiel fürsich Trajani in Pontresina einen gelandeten Sprung von 72 Meter absolvierte.

Im Militärpatrouillenlauf fehlt Österreich. Auch Norwegen hat keine Nennung abgegeben. Frankreich, Finnland, die Schweiz, weiter Deutschland und die Tschechoslowakei sind hier die aussichtsreichsten Bewerber.

Im Bobbleigh und Skeleton hat Österreich tüchtige Vertreter zur Stelle. Wohl wurde die Mannschaft Gerins durch den schweren Unglücksfall des bekannten All-round-Sportlers zerrissen, doch führt zurzeit Gustav Mader auf dem Semmering ein glänzendes Team. Allerdings mußte er nach dem 15. Dezember einen neuen Bobbleigh mit engerer Spurweite bauen lassen, um den Vorschriften für St. Moritz zu entsprechen. Hervorragend eingepreist ist die Mannschaft Lorenz, die schon seit Jahren in der gleichen Zusammenfassung fährt. Aber auch sie mußte sich Ende Dezember einen neuen Bob anschaffen, was natürlich zweifellos ein Handicap bedeutet. Welche Rolle die Vorschriften bezüglich der Spurweiten in den Schlittensportkonkurrenzen spielen, gibt am besten das Beispiel Dr. Moros' aus Kitzbühel, der auf den Start verzichtete, da er das Handicap einer ungewohnten Spurweite nicht auf sich nehmen wollte.

Im Skeleton hat Österreich Louis Hassenpöf aus Kufstein zur Stelle, der auf Kunst- und Naturbahnen schon durch Jahre hervorragende Siege erzielte, und die Cresta Run genau kennt. Natürlich sind alle unsere Vertreter im Schlittensport schon deswegen stark benachteiligt, weil die Zeit, die sie zum Training zur Verfügung haben, viel zu kurz ist, und in dieser Beziehung vor allem die Schweizer und Franzosen schon weit im Vorteil sein müssen. Die Chancen Österreichs, im Schlittensport besonders gut abzuzeichnen, sind also schon aus diesem Grunde recht gering.

St. Moritz ist gerüstet.

Das Schweizerische olympische Komitee hat sich alle Mühe gegeben, St. Moritz auf besten Glanz herzurichten. Die Anlagen sind in hervorragender Verfassung, die Witterung die denkbar günstigste, das Arrangement, soweit es sich auf den rein sportlichen Teil bezieht, tadellos. Leider scheinen wieder einmal die Hoteliers Politik auf eigene Faust zu betreiben, denn man hört von verschiedenen Seiten Klagen, daß bestellte Quartiere andernwärts vermietet worden wären. Abgesehen von diesen Schlamereien, die natürlich Mißstimmung erzeugen, wird aber doch St. Moritz einen glanzvollen Rahmen für die zweiten olympischen Winterspiele abgeben. Die Schweiz versteht es ja, internationale Sportfeste großzügig zu arrangieren; für die Winterspiele wurde eine grandiose Reklame gemacht, in aller Herren Länder taucht immer wieder das Zeichen der Olympiade, die fünf bunten Kreise, auf, die ineinandergreifen und die fünf Erdteile symbolisieren sollen. Jedenfalls wird die große Woche in St. Moritz eine neue Epoche im Wintersport einleiten, sie wird die Nationen einander näher bringen, den Ehrgeiz der Teilnehmer antacheln, den Schwächeren die Möglichkeit bieten, zu lernen, um den Großen und Führenden in den einzelnen Sportzweigen nachzueifern zu können.

Das genaue Programm.

Die Zeiteinteilung für die einzelnen Konkurrenzen, die heute, Samstag, beginnen und Sonntag, den 19. d., enden, lautet wie folgt:
 Samstag, 11. d., 10 Uhr: Eröffnungsfester im Eissstadion, anschließend erstes Hodeymatch.
 2 Uhr: Zwei Hodeymatches im Eissstadion.
 Sonntag, 12. d., 8 Uhr: Internationaler Militärpatrouillenlauf vom Startplatz Salet, Ankunft zirka 11 Uhr auf dem Zielplatz Salet.
 9 Uhr: Drei Hodeymatches im Eissstadion.
 2 Uhr: Hodeymatches auf dem St. Moritzer See laut separatem Programm.
 Montag, 13. d., 9 bis 12 Uhr: Schnelllaufen (500 Meter) im Eissstadion, ein oder zwei Eishodeymatches im Eissstadion.
 Nachmittags: Schnelllaufen (5000 Meter) im Eissstadion, ein Hodeymatch im Eissstadion.
 Dienstag, 14. d., 8 Uhr: 50-Kilometer-Strecken vom Startplatz Salet, Ankunft zirka 12 Uhr auf dem Zielplatz Salet.
 9 bis 12 Uhr: Schnelllaufen (1500 Meter) im Eissstadion, Schnelllaufen für Herren (Richtfiguren).
 Nachmittags: Schnelllaufen (10000 Meter) im Eissstadion, ein oder zwei Hodeymatches im Eissstadion.
 Mittwoch, 15. d., 9 bis 12 Uhr: Kunstlaufen für Damen (Richtfiguren) im Eissstadion.

Kampf der Frauen (Patrow)
Bakris Radie (Balner)
Gewissenhafte Fische (Nereschelm)
Uebertülle des Tigers (Schabesta)
G-e-m-e-i-n-e
 Namensbilder mit Preisen
 Medizin · Kosmetik · Graphologie
 Kreuzworträtsel

**Nr. 6
 WOCHEN-
 AUSGABE**

2 Uhr: Kunstlaufen für Herren (Kürlaufen) im Eissstadion, zwei Hodeymatches im Eissstadion.
 Donnerstag, 16. d., 9 bis 12 Uhr: Kunstlaufen für Damen (Kürlaufen) im Eissstadion.
 8 bis 10 Uhr: Skelotonrennen auf dem Cresta Run.
 Nachmittags: Kunstlaufen (Paarlaufen), Bobbleighrennen, erste und zweite Fahrt auf dem Bobbleigh-Run vom Start oberhalb des Eissstadions (eventuell Donnerstag morgen noch Skirennen, 18 Kilometer vom Startplatz Salet zum Zielplatz Salet).
 Freitag, 17. d., 9 Uhr: Eventuell Skirennen, 18 Kilometer, falls nicht Donnerstag, vom Startplatz Salet zum Zielplatz Salet.
 9 bis 12 Uhr: Hodeymatches für Semifinale im Eissstadion.
 Nachmittags: Bobbleighrennen, dritte und vierte Fahrt auf dem Bobbleigh-Run vom Start oberhalb des Eissstadions. Eventuell großer Sprunglauf an der Olympiaschanze.
 Samstag, 18. d., vor- und nachmittags: großer Sprunglauf an der Olympiaschanze.
 Sonntag, 19. d., vormittags: Hodeymatches für den dritten und vierten Platz im Eissstadion.
 Nachmittags: Hodeymatches für den ersten und zweiten Platz im Eissstadion.
 Anschließend an die Hodey-Finalspiele: Schlusszeremonie der Spiele.
 Bekanntgabe der Resultate und Verteilung der Diplome und Medaillen.

Die Tageskarte der Eishodeyspiele.

St. Moritz, 9. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Gruppeneinteilung der an den Eishodeywettkämpfen teilnehmenden Mannschaften wurde bereits veröffentlicht, ebenso die Tatsache, daß Kanada erst in die Semifinalkämpfe eintritt. Nunmehr wurde aber auch das Programm der einzelnen Spiele festgesetzt, und zwar wie folgt:
 11. Februar: Österreich gegen Schweiz, Frankreich gegen Ungarn, Belgien gegen England, Schweden gegen Tschechoslowakei.
 12. Februar: Belgien gegen Ungarn, Schweden gegen Polen, England gegen Frankreich, Österreich gegen Deutschland.
 13. Februar: Polen gegen Tschechoslowakei, Belgien gegen Frankreich.
 14. Februar: Deutschland gegen Schweiz.
 15. Februar: England gegen Ungarn und ein Semifinalspiel sowie ein Propagandaspiel zweier kanadischer Teams.
 16. und 17. Februar: Semifinalspiele.
 19. Februar: Schlusspiele.

Unsere Bobfahrer in St. Moritz.

Warum eine Spurweite von 45 Zentimeter verlangt wird. Zu unserm Bericht über die Bestimmungen für die Bobrennen in St. Moritz teilt uns der bekannte Grazer Sportmann, unser alter Freund Richard Jahn folgendes mit: Ich bin in früheren Jahren öfter auf dem Cresta-Run in Sankt Moritz Bob gefahren, kenne daher die Bahn und kann auch Aufklärung geben, warum die Schweizer eine Spurweite von 45 Zentimeter für Bobs vorgeschrieben haben. Der Cresta-Run ist eine ausgeprägte Schneebahn auf leicht vereister Unterlage. Die Schneedecke wird täglich erneuert und geglättet. Vor jedem Rennen, beziehungsweise Training werden nun zwei bis drei der besten Fahrer gewählt, die die Aufgabe haben, „Spur“ zu machen. Je besser diese Spur ist, desto bessere Zeiten werden auch erzielt. Ein Schlitten, der während der Fahrt aus irgendeinem Grunde aus dieser Spur kommt, verliert jede Aussicht auf den Sieg. Dies ist der Grund, warum die einheitliche Spurweite verlangt wird. Gelpurt wird natürlich nur auf den geraden Strecken der Bahn, denn in den hohen Kurven, die übrigens auch mit einer Schneekruste bedeckt sind, muß naturgemäß der Schnellere etwas höher fahren.

Die Quartiere der Österreicher.

Die österreichischen Eishodeyspieler haben bekanntlich Klage darüber geführt, daß die Quartierbeschaffung für sie in St. Moritz nicht geklappt habe und vor allem die für sie reservierten Quartiere nicht mehr zur Verfügung standen. Es hieß auch, daß die Kunstläufer ähnlich behandelt werden wären. Nun teilt uns der Hauptverband für Körperport mit, er habe einen Brief von Ingenieur Böckl erhalten, der mitteilt, daß die Eiskläufer mit den ihnen zugewiesenen Quartieren vollständig zufrieden waren und keinen Grund zur Klage gehabt haben. Die Eishodeyspieler haben sich bekanntlich nicht der Vermittlung des Hauptverbandes für Körperport bedient, sondern selbst einen Quartiermacher nach St. Moritz geschickt, der die Wohnungen für sie vorzubereiten hatte.

Die Präladien.

St. Moritz, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Heute gab es im Gemeindehause einen Empfang der Mitglieder des Internationalen olympischen Ausschusses und der Mitglieder des Schweizerischen olympischen Komitees. Nachher fand ein Empfang des Schweizerischen Bundespräsidenten Schulerer und des Schweizerischen Militärchefs Bundesrat Schulerer durch das Internationale olympische Komitee und die Behörden von St. Moritz statt. Vor dem Kulmbotel hatten sich inzwischen die nationalen Delegationen, die an dem Spiel teilnehmen, versammelt und begaben sich sodann zu einem Zug formiert, nach der Stadt, wo um 10 Uhr 15 Minuten eine Defilee stattfand. Um 11 Uhr legte der Schweizerische Eismeister Hans Eidenbenz den olympischen Eid in französischer Sprache ab, der folgendermaßen lautete:
 „Wir schwören, daß wir gewillt sind, an den Zweiten olympischen Winterspielen in St. Moritz anlässlich der Neunten Olympiade als lokale Konkurrenten teilzunehmen, die Regeln dieser Spiele zu beobachten und in ritterlicher Weise zu Ehren unsres Landes und zum Ruhme des Sports zu kämpfen.“

Darauf beflirrten die Nationen. Die Marschordnung war dem Eintritt der einzelnen Länder bei den Spielen entsprechend, folgende:
 Deutschland, Argentinien, Österreich, Belgien, Kanada, Estland, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Finnland, Frankreich, England, Holland, Ungarn, Italien, Japan, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mexiko, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechoslowakei, Jugoslawien und die Schweiz.
 Die morgige Eröffnung der Spiele erfolgt durch eine Ansprache des Präsidenten des Schweizerischen olympischen Komitees. Darauf spricht der Präsident des Schweizerischen Bundesrates Schulerer, der die olympischen Winterspiele für eröffnet erklärt wird. Es werden dann Artilleriefalben abgegeben und im Stadion die olympische Flagge gehißt werden. Um 11 Uhr folgt das erste Eishodeymatch.

Training der Eisspringer.

St. Moritz, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Heute sind hier, aus Pontresina kommend, die reichsdeutschen Eiskläufer eingetroffen und übten auf der olympischen Kanel. Die besten Ergebnisse erzielten Müller, der 58, 59, 64 und 60 Meter sprang, sowie Neuner, der 59, 58, 64 und 65 Meter sprang. Von den Norwegern erzielte - Rudi 56, 65 und 68 Meter und der Schweizer Rudi 52 und 56 Meter. Von den Tschechoslowaken starteten nach der in der Vorwoche erlittenen Verletzung Wim zum erstenmal und sprang 35, 52 und zweimal 50 Meter. Wondra erzielte 38, 50, 49 und 52 Meter. Wende erzielte am gestrigen Tage 60 Meter. Wim stand 59 und 60 Meter, Willi Mowald 57 Meter. Die Aussichten der Tschechoslowaken sind also nicht die schlechtesten. Willy Did, der sich bekanntlich eine Verletzung zugezogen hat, wird leider kaum bis zur Konkurrenz hergestell sein.

Als Schiedsrichter

für die Eishodeyspiele wurden in den drei Gruppen nachstehende Herren bestimmt: Gruppe III: Österreich gegen Deutschland: Popblont (Belgien); Österreich gegen Schweiz: Voica (Belgien); Deutschland gegen Schweiz: Porter (Kanada). Gruppe I: England gegen Belgien: Weinberger (Österreich); England gegen Ungarn: Popblont; England gegen Frankreich: Voica; Belgien gegen Ungarn: Dietrichstein (Österreich); Belgien gegen Frankreich: Dr. Müller; Ungarn gegen Frankreich: Popblont. Gruppe II: Schweden gegen Polen: Porter; Schweden gegen Tschechoslowakei: Fischer; Polen gegen Tschechoslowakei: Winder.

Trainingstage.

Von unserm Sonderberichterfasser.

St. Moritz, 8. Februar. Die Olympischen Spiele, die bedeutendste weltumfassende sportliche Veranstaltung, bringen aus jedem Sportzweig die hervorragendsten Sportleute an den Start und die Vertreter der übrigen Nationen, selbst die Elite ihres Landes, haben Gelegenheit, durch Betrachtung der Tätigkeit der Weltmeister ihr Wissen zu vermehren. In jeder Sportart des Wintersports dominiert eine Nation, so im Eisklauf und Eisschnelllauf die Norweger, eventuell die Finnen, im Eiskunlauf die Österreicher, im Bobfahren die Engländer, im Eishodey die Kanadier. Doch allen führenden Nationen sind die Gegner hart auf den Fersen — mit Ausnahme des Eishodeysports. Dort dominieren die Kanadier unbefritten, und zwischen ihnen und den andern Nationen läßt ein bedeutender Kräfteunterschied. Kein Wunder, daß an den Stunden, an denen

Die kanadischen Eishodeyspieler.

trainieren, die Vertreter anderer Nationen im Eishodey interessiert dem Training folgen. Da gibt es natürlich allerhand zu sehen und zu lernen. Die österreichischen Spieler kennen ja sowohl den kanadischen Stürmerthyp durch Blake Watson und den kanadischen Verteidigertyp durch Dr. Dempsey, aber den Eindruck zweier Mannschaften, in denen lauter Watsons und Dempseys spielen, haben sie noch nicht erlebt, und dieser Eindruck ist fast entmutigend. Die Kanadier, die zwei Mannschaften stark hier anwesend sind, trainieren so, daß sie nach anfänglichen Schieß- und Scheibenführungsversuchen je sechs Mann gegeneinander spielen lassen. Wenn nun auch keine Kombinationszüge mit auffallender Präzision im Abgeben der Scheibe durchgeführt werden, wird oft und oft versucht, allein durch die Verteidigungslinie durchzukommen. Bald glaubt man ihren besten Stürmer entdeckt zu haben, doch nach kurzer Zeit bemerkt man, daß die Verteidiger und alle andern Stürmer ebenso meisterhaft das Stürmergeschäft verstehen wie jeder andre von ihnen. Es braucht schon einige Zeit, bis man bemerkt, daß ein Spieler doch die andern überragt. Es ist ein mittelgroßer, blonder, im Verhältnis zu seinen kräftigen Mitspielern gar nicht besonders körperlich starker Spieler, dessen Scheibenführung selbst die feiner gewiegten Kameraden übertrifft.

Dave Trotter.

von dem die übrigen kanadischen Spieler behaupten, daß er derzeit der beste kanadische Eishodeyspieler, Amateurs und Professionals zusammengenommen, ist. Nach einem großen Spiel in Kanada ist ein Manager eines der bedeutendsten kanadischen Professionalteams zu Trotter in die Kabine gekommen, um ihn ein für die dortigen Verhältnisse ungemein günstiges Anbot bezüglich eines Professionalvertrages zu machen. Dave Trotter lehnte es jedoch ab. Was dem Mann an seinem Spiel am meisten imponiert, ist der Umstand, daß man wahrlich nie weiß, was er in der nächsten Viertelstunde mit der Scheibe anfangen wird. Die dadurch unsicheren Verteidiger werden durch seine Körpertäuschungen derart verblüfft, daß er oft den Weg zum Tor frei erhält. Er beweist dann, daß ein feiner Techniker auch einen guten Schuß haben kann. An ihn ein Body-check anzubringen, wird von den Verteidigern vermieden, obwohl diese sonst damit nicht gerade sparjam umgehen. Trotters Schritte sind im Laufe kurz, er hält sich vorgebeugt, und seine sichere Reichweite mit dem Stod ist bemerkenswert.

Die andern Spieler zeigen ebenfalls sehr viel, im Angriff manche überragende Tricks, in der Verteidigung hartes, oft fast rücksichtsloses Dreingehen. Die Stürmer verstehen, gut die Scheibe führend, mit ihrem Körper abzudecken und im Fallen (denn vor dem Goal kennt der Verteidiger keinen Späß) scharf und gut gezielt zu schießen. Im Training kümmert man sich wenig um die Regeln, es wird oft in Off-side-Stellung ins Spiel eingegriffen, und an Stürmern werden rücksichtslos Fouls verübt. Von der Ferne wird nie geschossen; vielleicht wird dies nur im Training unterlassen, doch beweisen die Leute, wenn sie eine out-gehende Scheibe von fern wieder in den Platz zurückbringen wollen, durch einen weiten und scharf gezielten Schuß, daß sie auch in der Fernschußkunst bewandert sind. Die Ausrüstung der Spieler ist eine besondere. Meist den hier Bekannten Schutzwesten trägt jeder Spieler einen Achselbügel, so daß die Schulter mit einem runden, harten Lederbügel, mit Filz unterlegt, wie man es bei kanadischen Kniehütern sieht, geschützt ist. Aber auch die Brust ist mit Filz geschützt, was era

Nächst ist, wenn man sich den Zusammenstoß mit einem solchen Schulterschub vorstellt. Alle hier anwesenden Spieler tragen Röhrenschlittschuhe (Tubeskates, wie die hier bekannten COM-Schlittschuhe). Die Torleute werfen sich fast nie, nur bei einem Scrummage gehen sie zu Boden; mit beruhigender Sicherheit stehen sie im Tor, stehen ruhig und gelassen da und legen den Hauptwert auf Placierung. Entschließen sie sich zum Eingreifen, so wird dieses blitzschnell vorgenommen.

Ueber die Konturrenzen im

Bobfahren

wäre noch einiges zu berichten. Bekanntlich gibt es in Sant Moritz für Schlittenkonturrenzen zwei Bahnen: den Cresta-Kun und den Bobbleigh-Kun. Der Cresta-Kun ist nur für Skeleton-Kennern bestimmt, die Bobrennen finden auf der Bobbahn statt. Diese ist großzügig angelegt, die Kurven sind durch genügende Ueberhöhlungen gesichert, und selbst an geraden Strecken schützt die Bahn eine bis zu zwei Meter hohe Böschung. Das Publikum hält sich meist an den Kurven auf, deren bedeutendste „Sunny Corner“ heißt; diese zirka vier Meter überhöhte Spitzkurve gilt als der interessanteste Teil der Strecke, dort ist auch eine kleine Tribüne errichtet, bei der ein Franken Entree verlangt wird; dort werden die Zeiten der einzelnen Bobs durch telephonische Verbindung mit dem Ziel zugleich verlautbart.

Vor der Olympiade werden noch einige größere Rennen abgehalten. Die Bobmannschaften fahren durchweg liegend und tragen keine Sturzhelme. Die gut gebauten Ueberhöhlungen auf der ganzen Strecke scheinen ein Herausgleiten der Bobs zu verhindern, und Stürze ereignen sich fast nur durch Ueber schlagen der Schlitten. Die Bobmannschaften haben deshalb feste Schulter- und Ellbogenschützer, um sich vor Verletzungen zu schützen. Gebremst wird nicht, vor den größeren Kurven sind Sägespäne zur Verlangsamung der Fahrt auf der Bahn aufgestreut. Die Bobbahn führt von St. Moritz nahe dem Eisstadion nach Celerina. Vom Ziel werden die Bobs durch Herbeschlitten auf eine Straße wieder an den Start geschleift.

Das „Sport-Tagblatt“ hat für die Dauer der Olympischen Winter Spiele in St. Moritz einen Spezialdienst eingerichtet. Wir werden fortlaufend die Berichte und Eindrücke unserer Sonderberichterstatter veröffentlichen.

Fußball.

Gäste aus Brünn.

Zidenice (Brünn) gegen Wiener Sportklub morgen, Sonntag, 1/2 Uhr auf dem Sportklub-Platz.

Der Wiener Sportklub ist eine ganz interessante Mannschaft geworden, und sein heldenhafter Widerstand gegen den Meister Admira am vorigen Sonntag hat natürlich sein Ansehen noch außerordentlich gesteigert. Man ist darauf gekommen, daß sich auch aus vorwiegend jungen Leuten eine schlagkräftige Mannschaft formieren läßt, und sieht schon deshalb den nächsten Spielen der Dornbacher mit großem Interesse entgegen. Nun ist die Mannschaft morgen spielreif, weil das Meisterschaftsspiel gegen den Sp. K. Slovan, der gegen Sabaria in Steinamanger spielt, verschoben wurde, und da mußte ein anderer Gegner besorgt werden, und zwar einer, der stark und interessant genug ist, die Anhänger der Dornbacher Mannschaft zum Wettspiel zu bringen. Die Wiener Vereine sind ja fast alle in der Meisterschaft beschäftigt, und deshalb wurde eine solche Mannschaft aus dem Auslande, aus Brünn, bezogen.

Der Sp. K. Zidenice gehört zu den stärksten tschechoslowakischen Provinzvereinen, und das will immerhin einiges besagen, da in der Tschechoslowakei der Provinzsport bedeutend höher entwickelt ist als in Oesterreich. Es gibt dort mehr große Städte, und vor allem Städte mit großen Industrien, und dort entwickeln sich auch spielstarke Mannschaften. Moravská Slavia und Zidenice, die beiden führenden Brünnener Mannschaften, haben ja im Laufe der letzten Jahre alle großen Wiener Profiklubs als Gäste begrüßt, und nicht wenige von ihnen wurden mit ganz derben Niederlagen heimgeschickt. Man findet unter diesen Unterlegenen unsre besten Namen, und auch die zeitweiligen Gastspiele der Brünnener Mannschaften in Wien haben immer dargetan, daß die gute Prager Schule die ganze Provinz erobert hat und die Mannschaften in Brünn, Pilsen, Kolin usw. nicht erheblich unter den guten Mannschaften der tschechoslowakischen Hauptstadt stehen.

Man kann also unter allen Umständen damit rechnen, daß die Brünnener das typische tschechische Kombinationspiel vorführen werden, und man wird sich gleichzeitig davon überzeugen können, ob die letzte Glanzleistung der Dornbacher der Beginn einer neuen, großen Periode dieser Mannschaft oder doch nur eine Einzelercheinung darstellt. Der Kampf sollte sich also überaus fesselnd gestalten, und, wenn die Dornbacher ihre zuletzt gezeigte Form beibehalten können, wohl mit einem Siege der Wiener endigen.

Die ersten Spiele im Auslande.

Am gleichen Tag, in dem in Wien die neue Meisterschaftsreihe beginnt, unternehmen zwei Wiener Mannschaften Reisen ins Auslande, nach Ungarn, um dort mit gewichtigen Gegnern Wettspiele durchzuführen.

Die bedeutungsvollere Aufgabe hat ohne Zweifel die Vienna zu lösen, indem sie morgen in Budapest der Hungaria entgegentritt. Das Schicksal der beiden Mannschaften in den letzten Jahren verläuft ja annähernd in der gleichen Linie, beide Vereine verfügen über glänzende Einzelspieler, über hervorragende Balltechniker, die auch in der Nationalmannschaft eine große Rolle spielen, aber die Vereinstruppen können doch nur selten zu jener Form auflaufen, die man eigentlich von ihnen erwarten würde. Dabei ist die Hungaria, der ehemalige M. T. K., besonders großzügig vorgegangen und hat Leute mit den klingendsten Namen, darunter unjern Best Schneider, geradezu in Fudeln angekauft, so daß man damit rechnete, sie würde alle Gegner im Sturm niederrennen. Das war aber nicht der Fall; die Hungaria ist in der Meisterschaft keineswegs gut placiert und brauchte erst in der letzten Woche ein Wiederholungsspiel, um mit Bestler Szobeth fertig zu werden. Sie kann also kaum auf der Höhe ihrer Form sein, aber das gleiche gilt auch von der Vienna, deren Mannschaft heuer schon von Hertha und von Rapid besiegt wurde. Freilich ist auch die Vienna besser, als ihre bisherigen Leistungen vermuten ließen, und deshalb haben die Budapestler morgen sicherlich das Vergnügen, einem hochklassigen Geescht beiwohnen zu können.

Wenn die Döblinger wenigstens ihre komplette Verteidigung mitbrachten, stünde es natürlich erheblich besser um ihre Chancen, da aber Kainer durch Bakal ersetzt

11. Prater. Sportallee 188. W. A. C.-Platz R. H. 2. L. 4. (Nächst der Rotundenbrücke)

Morgen, Sonntag, den 12. Februar 1928, 1/2 Uhr nachmittags

Meisterschaft Rapid—Admira

vorher **Admira-Reserven—Kagan.**

Vorverkaufskarten sind Samstag nachmittags von 2 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 9 bis 12 Uhr auf dem W. A. C.-Platze im Prater erhältlich.

werden muß, glaubt man doch, daß die Vienna an der an sich schwierigen Aufgabe, gegen einen starken Gegner in Budapest spielen zu müssen, scheitern werde.

Die Mannschaft der Vienna reist heute nachmittags unter Führung des Sektionsleiters Nieder nach Budapest und wird aus folgenden Spielern bestehen: Zuraski; Bakal, Blum; Flori, Hoffmann, Kaller; Kling, Schweidl, Glogmann, Novacek und Siebisch.

Der Sp. K. Slovan kommt einer Wettspielverpflichtung gegen die Steinamangerer Sabaria nach, und seine Erfolgsaussichten sind weitaus günstigere als die der Vienna. Nach den Steinamangerer Berichten hat nämlich die dortige Mannschaft heuer noch recht wenig ernste Arbeit geleistet, wogegen Slovan doch schon einige schwere Spiele ausgetragen hat. Freilich ist die Wiener Mannschaft derzeit wesentlich schwächer als in der vorigen Saison; Stürmer von der Qualität Stepan's und Darsky's lassen sich eben nicht leicht ersetzen, aber trotzdem hofft man, daß dieses ungarische Gastspiel den Wiener Farben einen Erfolg bringen werde.

Die Mannschaft Slovan's tritt ihre Reise morgen, Sonntag, um 1/2 Uhr vormittags vom Südbahnhof aus an. Dort haben sich folgende Spieler einzufinden: Fabian, Brezina, Grüner, Madel, Bod, Radakovic, Sobotta, Hanel, Sailer, Rainz und Edl. Als Reiseführer fungiert Herr Dr. Leitner.

Freundschaftsspiele.

Der führende Verein der zweiten Liga, der Sp. C. Nicholson, ist morgen in der Meisterschaft spielfrei, wird aber den Tag doch nicht tatenlos verstreichen lassen. Er hat sich die Cricketer zu einem Freundschaftsspiel eingeladen, und das Treffen, das um 1 Uhr auf dem Hertha-Platz als Vorpiel zu dem Meisterschaftskampf Hertha gegen W. A. C. vor sich gehen wird, könnte sich unter Umständen recht interessant gestalten. Man wird Vergleiche zwischen der Spielfähigkeit der zweiten Liga und der Amateurgruppe ziehen können, da beide Vereine als die besten Vertreter ihrer Gruppen anzusehen sind. Die Cricketer, die sich im Cup-Spiel gegen den Brigittener A. C. vortrefflich geschlagen haben, werden sicherlich dem Tabellenersten der zweiten Liga einen gefährlichen Gegner abgeben.

Die sehr tüchtige Wacker-Reserve spielt um 10 Uhr vormittags in Meidling gegen die Polizei-Sportvereinigung, die ebenso wie die Cricketer an der Meisterschaft nicht teilnimmt. Die Polizisten können Fußball spielen, das haben sie wiederholt bewiesen, und wir erwarten auch, daß sie sich gegen die Meidlinger recht brav halten werden.

Auf heimischem Boden tritt der Badner A. C. der tüchtigen Mannschaft der Austria-Wademerer entgegen. Das erste Auftreten des Provinzvereines im heurigen Jahre endete mit einer Niederlage, doch mag diese auf die lange Winterpause, während der nicht trainiert wurde, zurückzuführen sein. Das morgige Zusammentreffen sehen die Badner als ersten Probegalopp für die in Wälde beginnende Meisterschaft an, und sie haben in der Wahl ihres Gegners, was Leistung und faires Spiel anlangt, einen sehr guten Griff getan.

Des weiteren werden noch mehrere Provinzvereine morgen vor die Öffentlichkeit treten. In Tulln spielt der Tullner Sportklub um 2 Uhr gegen Weihenkirch. Der Lang-Enzersdorfer Sportklub hat um 3 Uhr auf eigenem Platz den Sp. C. Ajax zum Gegner, und die Deutsch-Wagramer empfangen um 1/2 Uhr die Wiener Sportbrüder. In allen diesen Kämpfen erwarten wir Siege der Provinzmannschaften.

Auf dem Brigittener A. C.-Platz werden um 10 Uhr vormittags Metallum und Alexandria ihre Kräfte messen. Wenngleich der letztgenannte Verein über eine sehr gute Mannschaft verfügt, wird er doch kaum imstande sein, einen Erfolg der tüchtigen Erstklassigen verhindern zu können.

Ein weiterer Angehöriger der ersten Amateurlasse, die Wiener Rajensportfreunde, spielen um 1/2 Uhr auf dem Neubauer-Platz gegen Odham und werden hart zu kämpfen haben, um gegen die aufstrebende Mannschaft aufkommen zu können.

Finanz-Sportverein und die neugegründete Mannschaft der Firma Viktor Schmidt haben ein Freundschaftsspiel vereinbart, das um 10 Uhr vormittags auf dem Rudolfsbügel-Platz vor sich geht. Da in beiden Mannschaften gute Spieler zu finden sind, ist mit einem anregenden Verlauf des Kampfes zu rechnen.

Die zweite Liga.

Der erste Großkampftag in der zweiten Liga.

Mit Ausnahme des führenden Vereines Nicholson sind morgen alle zweitklassigen Ligavereine in Meisterschaftsspielen beschäftigt, und nun beginnt mit dem morgigen Tag das große Verfolgungrennen.

Der Favoritverein Nicholson hat sich einen derartigen Vorsprung gesichert, daß es nach menschlicher Voraussicht kaum möglich sein dürfte, ihn noch einzuholen. Immerhin werden aber die Vereine, die die Spitzengruppe bilden, bestrebt sein, doch das „Anmögliche“ möglich zu machen. Das meiste Zeug haben die Bewegungsspieler in sich, die vorläufig an zweiter Stelle zu finden sind und morgen gegen Viktoria XXI anzutreten haben. Die Floridsdorfer haben zwei sehr gute Spieler an die Admira verloren; dadurch ging ihre Kampfeinheit flöten, und in ihrer gegenwärtigen Zusammenfassung dürften sie kaum imstande sein, den Bewegungsspielern, die doch über die zahlreicheneren Klassepieler verfügen, erheblichen Widerstand zu leisten.

Bereits um 10 Uhr vormittags erledigen die Weihenkirch und der S. M. F. Libertas auf dem Libertas-

Platz ihren Punktbestreit. Im Herbst legten die Weihenkirch überlegen mit 5:2, diesmal wird ihre Aufgabe schon eine schwerere sein, da der Gegner auf dem Wege einer Fusion zahlreiche gute Kräfte gewonnen hat, was auch in den letzten Meisterschaftsspielen dieses Vereines deutlich zum Ausdruck kam.

Die beiden Vereine Neubauer und Gersthof haben die Platzwahl getauscht; somit kommt das Treffen, das für 1/2 Uhr festgesetzt ist, auf dem Neubauer-Platz zur Austragung. Dadurch steigen die Chancen der Neubauer, da sie auf eigenem Boden stets Besseres zu leisten imstande waren. Trotzdem glauben wir aber nicht, daß es den Neubauern gelingen wird, ein so verhältnismäßig günstiges Resultat wie im Herbst (2:2) zu erzielen. Die Gersthof sind in ihrer gegenwärtigen Zusammenfassung beiweitem höher einzuschätzen als ihre Widersacher, und gelten als hohe Favorits.

Mit 4:3 bezwang im Herbst der Sp. C. Donau die Wiener Sportfreunde. Nun kommt es morgen um 1/2 Uhr auf dem Donau-Platz zu dem Rückspiel, bei dem sich die Ottafinger bestreben werden, für die damals erlittene Niederlage Revanche zu holen. Sie haben große Aussichten, ihr Vorhaben zu verwirklichen, da die Donau-Elf in ihrer Form stark zurückgegangen ist.

Die beiden Favoritvereine Rudolfsbügel und Vorwärts 06 stoßen um 1/2 Uhr auf dem Rudolfsbügel-Platz zusammen. Die Ex-Erstklassigen hätten morgen die Chance, durch einen Sieg ihren vorläufig weitaus besser placierten Gegner zu überholen und damit auch engeren Anschluß an die Spitzengruppe zu finden. Das dürfte wohl für die Spieler Anreiz genug sein, ihr Bestes zu geben; aber sie werden kaum so leichten Kaufes die Vorwärts-Mannschaft, die zu den härtesten und bestspielenden Vereinen der zweiten Liga gehört, bezwingen können.

Auf dem Bewegung XX-Platz werden um 1/2 Uhr Bewegung XX und Meidlinger Sportfreunde ihre Kräfte messen. Beide Vereine befinden sich in der Gefahr des Abstieges, und deshalb ist zu erwarten, daß die Mannschaften mit Hochdruck kämpfen werden, um sich aus der Gefährdungzone zu begeben. Sowohl die Brigittener als auch die Meidlinger haben in letzter Zeit eine recht unbeständige Form aufgewiesen, so daß es sich erübrigt, eine Voraussage zu machen; die letzte Begegnung in der Meisterschaft endete mit einem 1:1-Nennis.

Bei dem Kampfe Bewegungsspieler gegen Viktoria XXI hat der erstgenannte Verein die Platzwahl, konnte jedoch keinen Platz ausfindig machen, wo er das Wettspiel austragen wird. Erst im letzten Augenblick trafen nun die Bewegungsspieler mit den Cricketer eine Vereinbarung, und nun geht der Kampf gegen Viktoria XXI um 1/2 Uhr nachmittags auf dem Cricketer-Platz in der Krieau vor sich.

Sieger und Besiegte tanzen.

Das Fest der Spielernunion.

Die Spielernunion veranstaltet morgen, Sonntag, um 7 Uhr abends in den Sälen des Hotels Auge Gottes, 9. Bezirk, Ruffsdorferstraße 75, ein Fußballerkränzen, bei dem die Militärkapelle des Infanterieregiments Nr. 4 konzertieren wird, bei dem man ein Schrammelquartett mit seinen Sängern, Hans Matkuschel und Theresia Hafenscher, hören wird, und bei dem die verschiedensten Ueberreichungen und Belustigungen dafür sorgen werden, daß sich die Spieler und ihre Freunde gut und einträchtig unterhalten. Das ist ja eines der Ziele der Veranstaltung, dieser Versuch, Spieler aller Klubs und deren Anhänger einmal zusammenzubringen, damit sich die wütendsten Anhänger davon überzeugen können, daß die „Gegner“ eigentlich auch ganz lebenswürdige Kerle sind.

Man hat sich vielleicht vorwiegend aus praktischen Gründen entschlossen, den Sonntag als Tag der Veranstaltung zu wählen, aber gerade dieser Zufall bringt den Charakter des Festes klar zum Ausdruck, weil die an diesem Tage siegreichen und die besiegten Spieler wieder einmal zusammenkommen sollen, so wie dies in früheren, besseren Zeiten fast immer der Fall war. Eine Stunde nach dem Kampf war die ganze Erregung vergessen, die Spieler saßen als Freunde beisammen, alle Unannehmlichkeiten und Zwistigkeiten, die sich vielleicht während des Spiels ereignet hatten, waren vergessen. Das heutige Fest stellt also auch einen Versuch dar, diese alte schöne Sitte wieder lebendig zu machen, und das Experiment wird gleich im großen angegangen, indem man die Spieler aller Klubs und deren Anhänger zusammenruft.

Sie werden ohne Zweifel gern dem Ruf folgen, da sie dabei nichts riskieren und ihnen ein amüsanter Abend in sicherer Aussicht steht. Man veranstaltet ja keine Akademie, kein großes Maskenfest, man nimmt darauf Rücksicht, daß sich die Fußballgemeinde aus den verschiedensten Kreisen zusammenzieht und hat deshalb den bescheidenen Rahmen eines Fußballerkränzens gewählt, bei dem sich jeder wohl fühlen und an dem auch jeder teilnehmen kann.

Unsre Fußballspieler stehen jetzt am Beginn der Meisterschaft und machen ein hartes Training mit, aber der Sonntagabend gehört ihnen, da dürfen sie sich unterhalten, da sollen sie sich auch unterhalten und dazu ist ihnen morgen wohl reichlich Gelegenheit geboten, denn die Tendenz der Veranstalter geht dahin, keinen Augenblick der Langeweile aufkommen zu lassen; es soll keine Pausen geben, sondern es soll ohne Unterbrechung getanzt werden. Es wird also auch eine kleine Ausdauerprüfung der Fußballspieler und ihrer großen Anhängerschaft werden.

Die gemischte Meisterschaft.

Zahlreiche Geeschte, die noch zur Herkserie zählen, sind in den beiden Gruppen der gemischten Meisterschaft noch ausständig.

Einer dieser Kämpfe, der zur Nordgruppe zählt, wird morgen um 10 Uhr vormittags in Dornbach durchgeführt. Dort stoßen die Sportklub-Reserven und die Korneuburger Sportvereinigung aufeinander. Die Dornbacher, die im Falle eines Sieges die führende Mannschaft Wacker erreichen, aber nicht überholen könnten, genießen in diesem Kampf unser Vertrauen. — In der gleichen Gruppe wird auch ein zweites Meisterschaftsgeescht ausgetragen, und zwar stoßen die Reserve der Austria und des Floridsdorfer A. C. um 1/2 Uhr in St. Veit zusammen. Die letzte Begegnung endete mit einem knappen Sieg der Floridsdorfer, die auch diesmal große Aussichten haben, beide Punkte zu erlangen. — In der Südruppe kämpfen um 1/2 Uhr in der Krieau die Reserve der S. M. F. Libertas und der Brigittener Athletiker. Das letzte Geescht sah die Brigittener mit 3:1 siegreich, doch waren damals in der Mannschaft sehr viele Spieler tätig, die gegenwärtig in der ersten Mannschaft mannschaft Verwendung gefunden haben. Ob die durch zahlreiche Spieler der Jungmannschaft ergänzte Reserve der Brigittener imstande ist, ihren vorjährigen Erfolg zu wiederholen, ist daher sehr fraglich.

Meisterschaft auf neue Rechnung.

Morgen Sonntag fünf erstklassige Ligaspiele.

Nach den über den Cup- und Freundschaftsspielen und den Nachzüglergefechten aus der ersten Serie der Meisterschaft beginnen morgen, Sonntag, die Meisterschaftskämpfe der Frühjahrsrunde. Es hätte sogar eine komplette Runde gegeben, wenn nicht Slovan das Spiel gegen den Sportklub auf einen späteren Termin verschoben hätte, wodurch der Sportklub in der Meisterschaft spielfrei wurde und sich in Sidonice (Brünn) einen interessanten tschechoslowakischen Gast verschrieb. Die Vienna, die ja schon in der Auslosung für diesen Termin spielfrei war, hat ein internationales Spiel mit Hungaria in Budapest abgeschlossen.

Es hat ziemlich lang gedauert, bis die Meisterschaftstabelle des Herbstes abgeschlossen werden konnte, da ein paar Spiele erst nach dem Neujahr zur Durchführung gelangen konnten. Es gab noch rasch ein paar faustige Ueberrassungen, so die Niederlage der Vienna durch die Hertza, wodurch sich der Vorsprung der Admira noch mehr vergrößerte und andererseits die Hertza zu einer glänzenden Position gelangte. Wie die Dinge gegenwärtig liegen, hat noch immer die Admira die allererste Chance, den Meistertitel erfolgreich zu verteidigen, des weiteren ist die Situation für die letztplacierten Vereine Simmering und Brigittenauer A. C. nach wie vor recht ungemütlich. Es zeigt von einer Ausgeglichenheit unserer ersten Klasse, wenn zum Beispiel zwischen dem Zweitplacierten, der Vienna, und dem Siebenten, Slovan, nur eine Differenz von fünf Punkten liegt. Im allgemeinen wird sich also doch in einer großen Gruppe von Vereinen der Start von nahezu gleicher Höhe vollziehen, da ja jeder einzelne Punkt leicht die größten Verschiebungen der Placierung und ein völliges Aufdenkopfstellen der Tabelle zur Folge haben kann.

Nur fünf Punkte

Beträgt der Vorsprung der Admira gegenüber seinem morgigen Gegner, dem S. P. C. Rapid, gegen den er auf dem Praterplatz zum Meisterschaftskampf antritt. Rapid ist eine Mannschaft, die klare Entscheidungen liebt. Von zwölf Gefechten wurden acht gewonnen, vier gingen verloren. Die Admira war insofern ein vorzüglicher Kapitalist, als sie nur in einem einzigen Fall, im Spiel gegen Floridsdorf, beide Punkte abgab und überhaupt nur drei Verlustpunkte aufweist. Relativ genommen sind also die Verluste weit besser daran als Rapid, aber man darf nicht übersehen, daß sie zumindest vier Punkte in der Herbstkampagne der Meisterschaft nur durch viel Glück an sich brachten und die Differenz zwischen ihnen und der nachfolgenden Gruppe sich hätte sehr leicht weit knapper gestalten können, wenn es nicht in einigen Fällen zu ausgesprochen glücklichen Erfolgen der Meisteress gekommen wäre. Rapid hat am Sonntag im Cup wieder einmal eines seiner bekannten Süfarenstücke vollbracht und die stark favorisierte Vienna mit 3:1 geschlagen. Auch Admira drängte einen erstklassigen Gegner aus dem Cup, und zwar den Wiener Sportklub. Mit 2:1 qualifizierte sich wohl der Meister für die nächste Cup-Runde, aber die Sache war höchst unklar, denn der Sportklub hatte mehr vom Spiel als sein Bezwinger, dafür aber auch ausgesprochenes Pech.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, scheint also Rapid in der Kondition weiter vorgeschritten zu sein als Admira, die allerdings für ihre schwächere Leistung am Sonntag den Entschuldigungsgrund hat, daß noch durch einen unzulänglichen Vertreter ersetzt werden mußte. Es ist natürlich sehr schwer, der einen oder der andern Mannschaft den Vorzug zu geben. In der Verteidigung muß man eigentlich trotz dem internationalen Formann Franz Kapid entschieden vorziehen, denn Schramm und Mitsch waren im Match gegen die technisch glänzenden Vienna-Leute jederzeit auf der Höhe und lieferten ein ganz famoseres Spiel. Auch die Dedungsreihe der Hütteldorfer konnte am Sonntag vollumfänglich befechtigen, was von dem gleichen Mannschaftsteil der Admira im Kampf gegen den Sportklub nicht behauptet werden kann.

Die Force beider Stürmerketten ist das Schließen; hier hat Admira in Schall einen Scharschützen der Sonderklasse zur Verfügung, während sich Rapid mehr auf seine vorzüglichen Flügel Krbes und Wessely stützt. Es wird ohne Zweifel einen ungemein harten und spannenden Kampf abgeben, denn Rapid würde durch einen Sieg den Vorsprung der Admira auf drei Punkte verringern und somit plötzlich in allererster Reihe der Kandidaten für den Meistertitel auftauchen. Die Admira hingegen hat einen großen Titel zu verteidigen; sie muß trachten, ihren Vorsprung nach Möglichkeit zu halten, denn sie hat in der Vienna und in Wader, weiter aber auch noch in der Hertza und dem Sportklub überaus scharfe Widersacher, die ohne Punkteverlust nur sehr schwer bekämpft werden können. Es wird ein spannendes Treffen abgeben und, was vom Publikum besonders gottflet wird, ohne Zweifel zahlreiche Tore geben.

Ein Pyrrhussieg war es,

den vor einigen Wochen in der Meisterschaft Wader gegen die Simmeringer erzielte. Dieser Kampf zählte zur ersten Serie des Punktebemes und fiel mit 3:1 an die Schönbrunner Mannschaft. Man gab den Simmeringern fast gar keine Siegesaussichten, aber sie lieferten ganz unerwarteterweise ein famoseres Spiel, und Wader konnte nur mit sehr viel Glück die Partie aus dem Feuer reißen.

Morgen, Sonntag, hat das Los die beiden Mannschaften abermals zu Gegnern bestimmt; sie erledigen ihr zweites Meisterschaftsspiel auf dem Sportplatz in Schönbrunn. Seit dieser famoseren Leistung der Simmeringer hat sich allerdings schon wieder manches geändert, die Mannschaft fiel ein paar mal total um, gewann mit Ach und Krach ein Cup-Spiel gegen White Star und wurde dann später vom W. A. C. mit 5:2 glatt erledigt. Ein Meisterschaftskampf gegen den Floridsdorfer A. C. endete 2:2, brachte aber ebenfalls recht armselige Leistungen.

Wader hat sich da entschieden besser gehalten, die Mannschaft hatte wohl im Cup keinen Gegner von irgendwelcher Widerstandskraft zu bezwingen, aber sie zeigte sich in diesem Spiel doch völlig fit und durchtrainiert. In einem Freundschaftskampf wurde wohl Wader vom Sportklub 3:2 geschlagen, stellte aber so zahlreiche Erfolge, daß man der Niederlage keine Bedeutung beimessen kann. Die Tabelle spricht

klar und deutlich für einen Sieg der Meidlinger Mannschaft, die es auf 17 Punkte brachte, wogegen Simmering bisher nur armselige drei Punkte ergattern konnte. 14 Punkte Differenz sind ungeheuer viel, besonders wenn man noch dazu in Rechnung stellt, daß Wader genau doppelt soviel Tore erzielte als die Simmeringer und nur halb soviel Verlusttreffer aufweist als die Schwarz-Roten.

Ganz abgesehen aber von den Ziffern der Tabelle, sprechen auch sonst alle Begleitumstände für einen Sieg Waders. Die Simmeringer Mannschaft besitzt wohl eine Reihe hervorragender Spieler — Agner und Soldatics sind da in erster Linie zu nennen —, dafür sind aber zahlreiche Posten, vor allem in der Angriffsreihe, völlig unzulänglich besetzt. Wader ist ausgeglichener, hat fast in jeder Position den besseren Mann zur Verfügung, und was für Morgen besonders in die Wagschale fällt, noch obendrein den Vorteil des eigenen Spielfeldes für sich. Der Verlauf des letzten Meisterschaftskampfes ist wohl ein Fingerzeig dafür, die Chancen Waders nicht maßlos zu überschätzen, man darf aber nicht übersehen, daß auf dem Meidlinger Platz Wader doch eine ganz andre Schlagkraft entwickeln kann wie auf dem ungewohnten Spielfeld in Simmering. Die Meidlinger dürften auch durch die Erfahrungen des letzten Meisterschaftskampfes gewöhnt sein und deshalb die Sache gleich vom Anpfiff weg mit aller Energie anpacken. Man kann also auch beim besten Willen den Simmeringern für morgen keinen Punktezuwachs prophezeien.

Ein böser Tag für die Austria

war der vergangene Sonntag, an dem die Mannschaft gegen Sokoab unterlag und so aus dem Cup gedrängt wurde. Bei aller Anerkennung der Leistung der Sokoab kann die absolut schlechte Form der Austria nicht die richtige sein, und es ist wohl anzunehmen, daß die nächste Zeit wieder eine Erholung bringt. Gelegenheit zu einem Erfolg und damit zu einer moralischen Wiederaufrichtung der Mannschaft wäre ihr morgen gegeben, da sie auf ihrem Platz das Meisterschaftsspiel gegen Floridsdorfer A. C. auszutragen hat, ein Spiel, das durchaus ernst zu nehmen ist, aber von der Austria, wenn sie sich in normaler Kampfform befindet, wohl zu gewinnen wäre.

Die Austrianer leiden ja noch immer darunter, daß bei ihnen die „Wiener Schule“, das engmaschige, langsame Zusammenspiel, fast immer übertrieben wurde und nun doch nicht mehr jene Kräfte zur Verfügung stehen, die sich solche Ausartungen des Kombinationsspiels leisten konnten. Der Uebergang zu einer praktischen Spielweise fällt den Austrianern sehr schwer, aber in jenen Spielen der vorigen Saison, in denen er ihnen gelungen ist, wurden manchmal ganz ausgezeichnete Leistungen vollbracht. Der vorige Sonntag war freilich einer der schwersten Rückfälle in die unfruchtbare Spielweise.

Nun bekommt es die Austria morgen in dem Floridsdorfer A. C. mit einem Gegner zu tun, der sicherlich nicht geringer einzuschätzen ist als die Sokoab und der ihr in dem Punkt ähnelt, daß zumindest seine Verteidigungslinien aus durchaus kampffreudigen, energischen Leuten bestehen, die wohl imstande sind, einer langsam operierenden Angriffsreihe das Konzept gründlich zu stören. Die Stürmer der Austria werden also besser und vor allem schneller arbeiten müssen als am letzten Sonntag, wenn sie gegen die Floridsdorfer Verteidigung aufkommen wollen. Freilich ist die Angriffsreihe des F. A. C. keine allzu gefährliche Waffe, weil ihr in Fiska doch der erprobte Führer genommen wurde. Neben ihm mußte Juranic ganz andre Wirkungen erzielen als jetzt, wo er fast ganz auf sich angewiesen ist, und das Fehlen des Außenstürmers Strau stellt eine weitere Schwächung des Angriffes dar. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Stürmer die starke Halbesbadreihe der Austria allzu sehr in Verlegenheit bringen könnten, und deshalb müßte schon eine geringe von den Austria-Stürmern erzielte Trefferzahl genügen, Sieg und Punkte für St. Veit sicherzustellen. Von der Verfassung der Stürmer der St.-Veiter wird also der Ausgang des Spieles abhängen, aber diese Formation ist so unverwundlich und so schwer abzuschießen, daß eine Voraussage über den Ausgang des Spieles nicht recht möglich erscheint.

Mit großer Besorgnis

sah man im Lager der Sokoab und des Brigittenauer A. C. dem Beginn der Saison entgegen, aber es ist in den ersten Spielen erheblich besser gegangen, als man zu hoffen gewagt hatte, und besonders die Sokoab leistete sich einen Sensationssieg über die Austria, der ihre schon recht wacklig gemordene Anhängerreihe wieder ganz gewaltig aufrichtete. Beide Mannschaften sind in der Meisterschaft schlecht placiert, aber beide haben in der vorigen Woche den Beweis besonderen Lebenswillens geliefert, und so kann ihr Zusammentreffen, das morgen Sonntag auf dem Sokoab-Platz in der Kriva vor sich geht, wohl ein scharfes, interessantes Ringen bringen. Beide brauchen ja Punkte wie einen Brot, der Brigittenauer A. C. vielleicht noch notwendiger, als sein morgiger Gegner, aber die Meisterschaftsbestimmungen bringen auch noch möglicherweise den Drittpletzten in Gefahr, so daß sich auch die Sokoabner nicht die geringste Nachlässigkeit leisten dürfen.

Daß es auch ohne Stars geht, hat am Sonntag die Mannschaft der Sokoab bewiesen, es fehlten ja alle nach Amerika abgewanderten Leute und außerdem war auch der letzte große Name, Neufeld, nicht dabei, aber gerade mit den jüngeren Leuten, mit den Spielern, die durch den Kampf die Erfolge anstreben, wurde ein Ergebnis erzielt, das auch die begehrtesten Anhänger der Mannschaft nicht erwartet hätten. Weniger langweilig gestaltete sich der Sieg der Brigittenauer gegen die Cricketer, aber es war immerhin ein Sieg und ein Beweis dafür, daß sich die Mischung von Technikern und ausgesprochenen Kämpfern, aus denen sich die Brigittenauer Mannschaft zusammensetzt, recht gut bewährt. Die Leute können spielen, wenn ihre Kampfmoral nicht durch die finanziellen Schwierigkeiten des Vereines allzu schwer erschüttelt wird, und deshalb stellen sie derzeit ein Team dar, das schließlich auch weitaus besser placierten Mannschaften gefährlich werden kann. Man könnte sich ganz gut vorstellen, daß eine Vienna oder eine Austria überrumpelt werden, aber

gerade die Mannschaft der Sokoab scheint derzeit kein geeignetes Objekt für einen derartigen Ueberfall. Das Fehlen der großen Namen zwingt die Leute ja zu einiger Bescheidenheit; es steht ihnen immer vor Augen, daß sie nur dann, wenn sie vom Anfang bis zum Ende mit dem Aufgebot ihrer ganzen Kraft kämpfen, eine entsprechende Wirkung zu erzielen vermögen, und gegen solche Kämpfer ist den Brigittenauern wohl wenig Chance einzuräumen.

Sicherlich hat der Brigittenauer A. C. den besseren Angriffsführer, dafür scheint die Laufreihe der Sokoab und wohl auch die Verteidigung um eine Kleinigkeit verlässlicher zu sein. Im Können der Mannschaften besteht vielleicht keine große Differenz, aber die Sokoabner waren am letzten Sonntag mit solchem Elan bei der Sache, daß wir auch morgen mit ihrem Siege rechnen.

Entgegengesetzte Wege

sind die Mannschaften der Hertza und des Wiener Athletiksportklubs, die morgen einander auf dem Hertza-Platz gegenüberstehen werden, gegangen. Von der Hertza hatte man beim Beginn der Meisterschaft eigentlich nichts erwartet und damit gerechnet, daß sie wieder dorthin zurückkehren werde, von wo sie gekommen ist, nämlich in die zweite Liga, wogegen man den Athletikern mit Rücksicht auf die hohen Qualitäten ihres Spielmaterials zugehört hätte, in der Meisterschaft ganz vorn erbigen. Es ist aber umgekehrt gekommen, der W. A. C. konnte die Erwartungen seiner Freunde nur zum allergeringsten Teil erfüllen, wogegen die Hertza in der Meisterschaft ausgezeichnet placiert ist und sich auch noch am Sonntag, ebenso wie der W. A. C., im Wiener Cup behauptet hat.

Dieser letzte Cup-Sonntag hat die Athletiker in etwas ansehnlicher Form gesehen, aber ihr Sieg gegen die Simmeringer war doch keine Leistung, aus der man mit Sicherheit auf ein Erstarren der Prater-Mannschaft schließen könnte. Es war aber ein Versprechen, das die Spieler am Sonntag gegeben haben und das sie morgen einzulösen haben, wenn ihre Kraft dazu ausreicht. Nun ist diese Hertza keineswegs leicht zu bezwingen, sie hat überdies durch die Niederkämpfung der Vienna gezeigt, daß sie vor gar Niemanden besonderen Respekt hat, und deshalb können die Siegesaussichten der Athletiker keineswegs hoch eingeschätzt werden.

Die Prater-Mannschaft frant vor allem daran, daß ihre Stürmer alles eher als schneidige Kämpfer, sondern überaus vorsichtige Kapitalisten sind, die sich nicht gern in ein Gedränge einlassen, und das ist eine Kampfweise, mit der man gegen einen Witschel und einen Dietrich, aber nicht auch gegen die Hertza-Läufer reussieren kann. Die und da überwinden die Prater-Stürmer ja ihre allzu große Zurückhaltung, wie zum Beispiel im Vorjahr in den Spielen gegen Rapid und gegen die Vienna, und dann sieht man erst, wie viel die Leute eigentlich zu leisten vermöchten, wenn sie eben die gleiche Härte aufbrächten, wie dies bei den meisten ihrer Gegner der Fall ist.

Vielleicht reizt sie gerade das Ziel, die so erfolgreiche Hertza zu bezwingen, vielleicht steigert sich dadurch ihre Durchschlagskraft? Dann könnten sie ja, trotzdem sie auf ihrer besten Verfassung kaum stärker sein sollten als die Favoritner, beide Punkte in den Prater entführen. Aber mit so unsicheren Größen läßt sich nicht rechnen, und so muß man doch der Hertza-Mannschaft, die gut ausgeglichen ist und in der fast jeder einzelne in jedem Spiel bereit ist, sein Bestes zu liefern, weit mehr Vertrauen entgegenbringen.

Letzte Meldungen.

Der S. P. C. Wader wird sein Meisterschaftsspiel gegen Simmering mit folgender Mannschaft bestreiten: Carr; Hauswirth, Jellinek; Ehrlich, Reich, Jestrab; Machböhrndl, Rappan, Windner, Tag, Fischer. Die Reserve spielt gegen Politzelsportvereinigung: Büttner; Nusserer, Müller; Urbanek, Brinet, Freiberger; Ranninger, Benesch, Uher, Wallner, Höb.

Die Polizeisportvereinigung tritt mit folgenden Spielern gegen die Wader-Reserve an: Barga; Forster, Uehla; Koforny, Gefing Janl; Schwarzer, Belschot, Ringall, Primus, Kerner. Ersatz: Würth, Stahl.

Der S. P. C. Rapid hat seine am letzten Sonntag so erfolgreich gewesene Aufstellung beibehalten, und zwar: Feigl; Schramm, Niesch; Richter, Smijit, Madlmayer; Kirbes, Hoffmann, Wesseli, Quaf, Wessely.

Admira beschäftigt diesmal wieder Klima als Halbesbad und Runge in der Angriffsreihe. Statt Tringler findet Klima II Verwendung. Die Aufstellung lautet: Franzl; Wozl, Zanda; Klima I, Koch, Schott; Siegl, Runge, Stoiber, Schall, Klima II. Die Reserve spielt gegen Kragan um 1/2 Uhr mit folgenden Leuten: Stejstal; Wozl II, Stern; Edl, Zwan, Wofrat; Cerny, Runge II, Barlosch, Prosch, Tringler.

Der Wiener Sportklub hat am Sonntag ein gutes Spiel geliefert, es besteht also für ihn keine Veranlassung, seine Mannschaft zu ändern. Sie bleibt demnach: Edl; Urtes, Lova; Schreiber, Kellinger, Lang; Urban, Belenta, Schilling, Jach, Willwein. Ersatz: Mahal. Die Reserve spielt in der kombinierten Meisterschaft gegen Korneuburg in der Aufstellung: Brzlechobny; Sodaul, Branojaky; Kniebeiß, Kosi, Schmid; Wolf, Kofranek, Kridl, Latner, Strivanek.

Die Cricketer bestreiten ihr Freundschaftsspiel gegen Nicholson mit folgender Mannschaft: Eichinger; Raab, Waber; Schwatal, Kofcher, Sodel; Kohler, Feister, Molaczek, Wubin, Schwarzer.

Nicholson nominiert für das Freundschaftsspiel gegen Cricketer folgende Mannschaft: Weinsich; Seidingsfeld, Ambrosch; Cernic I, Gröber, Krieger; Bauer, Kreuz, Gottwald, Wats, Belinta. Die Spieler haben sich spätestens um 1/2 Uhr auf dem Hertza-Platz einzufinden.

Kudolfsbüchel tritt mit folgender Mannschaft an: Schatral; Mayer, Dworichal; Dirich, Chrenka, Tratlacher; Schneider, Seichlo, Bednar, Dussiba, Klima. Reserve: Kofner; Kuficera, Neuwirt; Brühl, Kramer, Schefzkl; Merban, Wallon, Swoboda, Wetteich, Benauer, Koforny.

Sokoab wird das Spiel gegen den W. A. C. ohne den erkannten Warbal bestreiten müssen; ihre Mannschaft lautet: Kofenfeld; Scheuer, Feldmann; Stroß, Brandes, Kollak; Neufeld, Heß, Schönfeld, Bojanner, Mausner.

Entgegen allen Gerüchten, daß Austria eine Neuorganisation ihres Angriffes vorzunehmen gedente, wird wieder die Mehrzahl der bisher verwendeten Stürmer in

Alton treten. Neu befestigt wurde nur der Posten des linken Flügelstürmers, auf dem sich zum erstenmal der von Italien zurückgekehrte Dajst betätigt. Die Aufstellung lautet: Saft; Graf, Regnart; Schneider, Kurz, Bayer; Cutti, Stindelar, Mod, Pröhm, Saftl.

Hertha ist bei der am letzten Sonntag gewählten Aufstellung geblieben, diese lautet: Willich; Wittichel, Dietrich; Beranel, Krehl, Schloffer; Vistopad, Stippl, Reitner, Echar, Metz.

Der Wiener Athletiksportklub nominiert folgende Mannschaft: Siben oder Feigl; Becker, Pfau; Bodwenz, Büchel, Rausch; Weiß, Müller, Hierländer, Walz, Hofer, Huber.

Die Simmeringer haben nachstehende Mannschaft nominiert: Wigner; Goldbach, Kofac oder Viertel; Klwitich, Pfau, Grositsch; Danis, Göb, Burgandl, Zillbauer, Viertel oder Schön.

Der Floridsdorfer A. C. gibt nachstehende Mannschaft bekannt: Köppler; Kunge, Eihal; Chloubel, Hummerberger, Briza; Dobschal, Tranner, Juranic, Barofsky, Langer.

Die Aufstellung des Brigittenauer A. C. lautet: Blaser; Cabet, Grobmann; Kuschl, Kadu, Wiesbauer; Kaplan, Dumser, Weillinger, Hofbauer, Brofembauer.

Kämpfe in der dritten Liga.

Das kleine Häufchen der drittklassigen Ligavereine hatte schon im Herbst mit der Austragung sogenannter „Frühjahrs-spiele“ begonnen, und im ganzen sind nur mehr vier Kämpfe ausständig, von denen morgen zwei durchgeführt werden.

Um 1/3 Uhr stoßen auf dem Akademika-Platz Frem und Akademika zusammen. Die letzte Begegnung endete mit einem 3:2-Unentschieden, und auch in dem morgigen Kampf ist mit einem vollständig offenen Gefecht zu rechnen. Moravia und Altmanndorfer tragen um 10 Uhr vormittags auf dem Tschechisches Herz-Platz ihren Punktstreit aus. Die Altmanndorfer siegten im Herbst überlegen mit 10:2 und werden auch diesmal erfolgreich bleiben. — Mit diesem Kampfe dürfte auch die Meisterschaft entschieden werden, denn wenn die Altmanndorfer beide Punkte an sich bringen, können sie von keinem der nachfolgenden Vereine mehr eingeholt werden.

Die Amateurmeisterschaft.

Da die erstklassigen Vereine noch vor Beginn der Frühjahrszeit mit den Herbstspielen „aufräumen“ wollen, werden jetzt fast an jedem Sonntag Nachmittagskämpfe durchgeführt. Für morgen sind drei solche Spiele angesetzt.

Der bedeutungsvollste Kampf dürfte die Begegnung S. A. C. Nordstern mit Rapid Oberlaa sein, die sich um 1/3 Uhr auf dem S. A. C. Nordstern-Platz vollziehen wird. Die recht interessant gewordene Oberlaaer Mannschaft hat große Aussichten, das Wettspiel zu gewinnen und könnte damit dem vorläufig an zweiter Stelle liegenden Verein S. A. C. Nordstern noch den Rang ablaufen. Wenn die Oberlaaer die Leistungen, die sie in den beiden Cup-Spielen gegen den W. A. C. vollbrachten, wiederholen, wird es um die Sieginger gehen sein. — Der mit großem Vorprung führende S. C. Westmarkt spielt um 1/3 Uhr auf dem S. A. C. Libertas-Platz gegen den S. C. Veria, der der Mittelgruppe angehört. Papierformgemäß müßte Westmarkt das Wettspiel ziemlich hoch gewinnen. — Das dritte Paar ist Viktoria V und Sparta XVI. Beide Mannschaften sind gleich hoch einzuschätzen, weshalb es sich auch erübrigt, eine Voraussage zu machen.

Des weiteren wird noch ein Spiel, das zum Wiener Amateur-Cup zählt, abgewickelt, und zwar spielen um 1/10 Uhr auf dem Bewegung XX-Platz Ulferrund und Kasmona. In den übrigen Klassen werden rückständige Herbstmeisterschaftsspiele durchgeführt, es kämpfen:

Zweite Klasse West: Germania gegen Rudolfsheim (1/3 Uhr B. A. F.-Platz), Baumgarten gegen B. C. (1/3 Uhr Schwarz-Weiß-Platz), W. A. F. gegen Transvaal (10 Uhr W. A. F.-Platz).

Dritte Klasse Ost: D. A. C. gegen Mollerei (1/1 Uhr Straßbahner-Platz) Post gegen Pfeil (1/1 Uhr Akademika-Platz).

Dritte Klasse West: Diezing gegen Helberia (1/3 Uhr Diezing-Platz), Germania VII gegen Florio (10 Uhr Neubauer-Platz).

Neue Gruppe: Orient gegen Tivoli (10 Uhr Donau-Platz).

Wettspielprogramm.

Abkürzungen: M = Meisterschaftsspiel, F = Freundschaftsspiel, C = Cup-Spiel.
Austria-Platz 13. Bezirk, Nuhoistraße. 1/3 Uhr: A. C. — Austria (M) Pfeiler; 1 Uhr: Austria II gegen A. C. II (M) Steiner; 10 Uhr: Austria-Amateure gegen Red Vienna (F) Tuma.
Altmanndorfer-Platz 12. Bezirk, Breitenfurterstraße. 10 Uhr: Sparta XII — Blane Elf (F) Semmelbrat.
Arminen-Platz 12. Bezirk, Reitschule Schönbrunn. 1/1 Uhr: F. S. B.-Ref. — Fünftaus (F).
Akademika-Platz 20. Bezirk, Brigittenauerlande 238. 1/3 Uhr: Akademika — Frem (M) Schulz; 1/1 Uhr: Post gegen Pfeil (M) Navratil.
W. A. C.-Platz 20. Bezirk, Lebststraße 10 Uhr: Metallum — Alexandria (F) Abrei; 8 Uhr: Westmarkt-Ref. gegen Metallum-Ref. (M).
Bewegung XX-Platz 20. Bezirk, Meldemannstraße. 1/3 Uhr: Bewegung XX — Meidlinger Sp. F. (M) Neubauer; 1/10 Uhr: Ulferrund — Kasmona (C) Schwarz; 1/3 Uhr: Reserven (F).
Badner-Platz 3 und 1/2 Uhr: Austria-Akademiker gegen Badner A. C. (F).
Erideter-Platz 2. Bezirk, Kriean. 10 Uhr: Erideter-Ref. — Vienna-Ref. (F) Albrecht; 9 Uhr: Erideter-Jam. gegen Vienna-Jam. (F) Zwilling.
Donau-Kaisermühlen-Platz 2. Bezirk, Bellegardegasse. 1/3 Uhr: Sportfreunde — Donau (M) Edelmann; 10 Uhr: Orient — Tivoli (M) Goldhaber.
Deutsches-Wagaramer-Platz. 1/3 Uhr: Deutsch-Wagaram — Wiener Sportbrüder (F) Schwarz.
Frem-Platz 21. Bezirk, Industriestraße. 1/3 Uhr: A. Sp. B. — Schwamer (M) Freund.
F. A. C.-Platz 21. Bezirk, An der oberen alten Donau. 9 Uhr: Rosenkrieger Sp. B. — F. A. C. Amateure (F).
Hohe Warte 19. Bezirk, Heiligenstädterstraße. 10 Uhr: Vienna-Jam. — Neubau (F) Kurz; 9 Uhr: Vienna-Jam. gegen Oldham (F) Horvath.
Hertha-Platz 10. Bezirk, Quellenstraße 24 a. 1/3 Uhr: Hertha — W. A. C. (M) Zwitder; 1 Uhr: Erideter — Nicholson (F) Höhl.
Hakoah-Platz 2. Bezirk, Kriean. 1/3 Uhr: Hakoah gegen B. A. C. (M) Bruschina; 1/1 Uhr: Reserven (M) Ortner.

Mit dem Motorrad in die Welt!

Alle Motorradfahrer erhalten gute Richte über Konstruktion und Behandlung des Motors in dem Buch: „Das moderne Motorrad.“ Tagblatt-Bibliothek, 80 Groschen. Erhältlich in allen Buch- und Zeitungshandlungen sowie i. Wollzelle 20

S. A. C. Nordstern-Platz 13. Bezirk, Speisingerstraße. 1/3 Uhr: S. A. C. Nordstern — Rapid-Oberlaa (M) Feinböck.
Diezing-Platz 12. Bezirk, Jagdschloßgasse. 1/3 Uhr: Diezing — Helberia (M) Lang; 1/1 Uhr: Sektion Kubag — Sektion Weindl (F); 10 Uhr: F. S. C. 1b — Diezing (F); 1/3 Uhr: Diezing-Ref. — Sp. C. Weindl-Ref. (F).
L. A. F. Libertas-Platz 18. Bezirk, Herbststraße 67. 2 Uhr: Weimart — Veria (M); 10 Uhr: Weiße Elf — L. A. F. (M) Müller; 8 Uhr: Reserven (F).
Lang-Engersdorfer-Platz 3. Bezirk, Lang-Engersdorfer-Platz 3. Bezirk, Steinbrunnstraße. 1/3 Uhr: Neubau — Gersthof (M) Deini; 1/2 Uhr: Oldham — Rasensportfreunde (F) Hebetmayer; 10 Uhr: Germania — Florio (M) Diabli; 8 Uhr: Italia — Hohe Warte (M).
Nicholson-Platz 10. Bezirk, Angelnstraße 10 Uhr: Nicholson lomb. — Sagibor (F); vorher Reserven (F).
Ostmarkt-Platz 21. Bezirk, Wagensburgerstraße. 2 Uhr: Burgtheater — Red Vienna (F); 12 Uhr: Ostmarkt Sektion XXI — Viktoria III (F); 10 Uhr: Eintracht — Wiedner Amateure (M); 8 Uhr: Reserven (F).
Rudolfsbüchel-Platz 10. Bezirk, Regenburgerstraße. 1/3 Uhr: Rudolfsbüchel — Vormärts 06 (M) Hofenzweig; 1/1 Uhr: Reserven (F); 10 Uhr: Finanz — Viktor Schmidt (F) Freund.
Rapid-Oberlaaer-Platz 1/3 Uhr: Rapid-Reserven — Döblinger Sp. B. (F); 10 Uhr: Rapid III gegen Döblinger Sp. B. II (F); 1 Uhr: Sp. C. W. C. F. — ? (F).
Slovian-Platz 12. Bezirk, Altmanndorferstraße 10 Uhr: Rasensportfreunde-Reserven — Slavia-Reserven (M) Horowiz; 8 Uhr: Sektion XIV — Slovian-Sektion XV (F).
Schwarz-Weiß-Platz 13. Bezirk, Amelgasse. 1/3 Uhr: Baumgarten — W. A. C. (M) Venez; 1 Uhr: D. F. C. — Tostana (F); 1/12 Uhr: Schwarz-Weiß-Reserven — Siemens-Reserven (F); 10 Uhr: Erste Mannschaften (F); 8 Uhr: D. F. C. — W. A. C. Reserven (F). — Samstag, 3 Uhr: Straßbahner — ?.

Streberdorfer-Platz 21. Bezirk, Pragerstraße. 1/3 Uhr: Streberdorfer — Amateure XVI (F) Rafil; 1 Uhr: Reserven (F) Rifa.
Straßbahner-Platz 20. Bezirk, Engertstraße. 1/2 Uhr: D. A. C. — Mollerei (M) Schohmayer.
Tschechisches Herz-Platz 10. Bezirk, Favoritenstraße 3. Uhr: Viktoria — Slovian-Ref. (F); 10 Uhr: Moravia gegen Altmanndorfer (M) Kattusch.
Tullner-Platz 2. Bezirk, Tulln — Weigentkuchen (F) Wolf.
Wiener Sportklub-Platz 17. Bezirk, Hauptstraße Nr. 216. 1/3 Uhr: Sportklub — Biberice-Brunn (F) Ruchs; 1/2 Uhr: Sportklub-Jungm. — Weiße Star (F) Graf I.
10 Uhr: Sportklub-Ref. — Kornenburg (M) Weid.
W. A. C.-Platz 2. Bezirk, Sportallee 186. 1/3 Uhr: Admira — Rapid (M) Miesz.
Wader-Platz 12. Bezirk, Schönbrunnerstraße 307. 1/3 Uhr: Wader — Simmering (M) Rylmund; 1/2 Uhr: Wader-Jungm. — Nicholson-Jungm. (F) Steiner; 10 Uhr: Wader-Ref. — Polzei Sp. B. (F) Lehner; 1/3 Uhr: Wader-Jungm. II — ? (F) Erby.

W. A. F.-Platz 13. Bezirk, Mettichgasse. 1/3 Uhr: Germania — Rudolfsheim (M) Walter; 1/10 Uhr: Reserven (F); 10 Uhr: W. A. F. — Transvaal (M) Löw; 8 Uhr: Reserven (F).

Die Wünsche der dritten Liga.

Die dritte Liga beschäftigt sich in ihrer gestrigen Gruppensitzung abermals mit dem Plan, in die zweite Klasse eingereiht zu werden und stellt fest, daß sie ihre Aufnahme in die zweite Liga nicht etwa aus dem Grunde verlange, um zweitklassig zu werden, sondern nur deshalb, um an einem geregelten Meisterschaftsbetrieb teilnehmen zu können, der bekanntlich bei nur vier Klubs nicht möglich ist.

In bezug auf die ablehnende Stellungnahme der zweiten Liga zu diesem Projekt betont die dritte Klasse, daß sie sich gegenüber der zweiten Klasse jederzeit in sportlichen und vor allem in finanziellen Dingen konkurrenzfähig halte und auch in der Lage sei, abwarten zu können, bis durch Zusammenbrüche und Fusionen sich die Zahl der Klubs der zweiten Liga entsprechend verringern würde.

Die dritte Liga wird unter keinen Umständen zum Amateurlaikus zurückkehren, und stellt fest, daß es vor allem Pflicht des Verbandes, der ja die dritte Liga ins Leben rief, wäre, ihr auch eine entsprechende sportliche Betätigung zu gewährleisten.

Klärung in Italien.

Sieger und Absteigende ermittelt.

Mailand, 8. Februar. Von unserm Korrespondenten.) Nunmehr scheint die Meisterschaft insofern endgültig entschieden, als die Finalisten und Absteigekandidaten festliegen. Genua nach wie vor im A-Kreis mit 25 Punkten führend, erscheint ebenso sicher wie Bologna im B-Kreis. Die Zahl der acht wird durch Alexandria, Turin, Milano, Casale, Juventus und Internazionale komplettiert. Ein leichte Hoffnung hat noch Novara im B-Kreis, wenn auch das Team derzeit keine Finalform zeigt, durch den Spielplan begünstigt, aber immerhin noch Internationale erreichen könnte.

Von den Absteigekandidaten sind Sella, Dominante, Reggio und Lazio nicht zu retten. Napoli hat in letzter Zeit sehr schöne Resultate erzielt und könnte, falls seine gute Form anhält, noch Padua erreichen. Livorno, das heute im B-Kreis an drittlezter Stelle liegt, dürfte Pro Patria überholen.

Das sind also die sechs absteigenden Klubs... wenn es überhaupt zu einem Abstieg kommt. Immer wieder tauchen Gerüchte auf, daß man dem süditalienischen Sport noch ein weiteres Jahr Gelegenheit geben will, sich durch Begegnungen mit den zweifelslos viel spielfähigeren norditalienischen Klubs die Klasse zu verbessern. Es handelt sich da natürlich in erster Linie um Lazio und Neapel, denn Roma hat sich ja bereits vor dem Abstieg gesichert.

Von der ersten Division werden Atalanta, Biella, Pisa und Bari in die Ehenliga aufsteigen, also mit

Bari ein weiterer süditalienischer Klub. Ich glaube nicht, daß dieses System genügt, den Nord, nämlich Hebung der Spielstärke Süditaliens, zu erreichen. Wohl haben süditalienische Vereine Engländer, Wiener, Ungarn usw. als Trainer verpflichtet, die aber immer wieder ein vollkommen ungeeignetes Spielmaterial vorfinden, aus dem eine Verbesserung kaum zu erwarten ist. Man kann den norditalienischen Klubs nicht gut zumuten, daß sie immer wieder jahrelang die enorm weiten Reisen nach Neapel usw. unternehmen, um warten zu müssen, bis aus dem jungen Nachwuchs der süditalienischen Vereine ein halbwegs gleichwertiger Gegner für sie geboren wird. Es wäre viel sinnvoller, die süditalienischen Klubs erst einmal in der ersten Division ausreifen zu lassen, sie gut vorzubereiten, um dann in einem weiteren Jahr das Experiment neuerlich zu versuchen.

Der Stand der Meisterschaft lautet:

Table with 7 columns: Verein, Punkte, Spiele, Tore, etc. Group A includes teams like Genoa, Alessandria, Torino, etc.

Table with 7 columns: Verein, Punkte, Spiele, Tore, etc. Group B includes teams like Bologna, Casale, Juventus, etc.

Aus den Vereinen.

Nax. Heute Spielerversammlung, Aufstellung gegen Lang-Engersdorfer. Alle Spieler haben zu erscheinen.
Alexandria. Heute Spielerversammlung, Einzahlung. Morgen gegen Döblinger Sp. B. und Metallum. Zeit und Platz wird heute bekanntgegeben.
Weiße Elf. Heute Vereinsabend, Aufstellung, Einzahlung, Nachher Unterhaltung.
Bar Kochba. Sonntag Spiel mit zwei Mannschaften gegen Unitas.
Blitz XI. Heute Faschingsrummel im Simmeringer Braubau.
D. F. C. Wien. Morgen 8 Uhr: Reserve gegen Baumgartner Sp. C.-Ref.; 1 Uhr: Erste gegen Tostana. Beide Spiele auf dem Schwarz-Weiß-Platz.
Diezing. Heute Spielerversammlung, Aufstellung bei Steiner. Morgen gegen Helberia (M), auf unserm Platz.
Schwamer. Heute 8 Uhr Aufstellung. Morgen 2 Uhr gegen Brigittenauer Sp. Bg. (M) Frem-Platz.
Kasmona. Heute Aufstellung im Klubheim. Morgen 1/10 Uhr gegen Ulferrund, Bewegung XX-Platz; 8 Uhr: Reserven.
F. S. C. Heute 8 Uhr Spielerversammlung im Café Schwendnerhof. Morgen 3 Uhr Erste gegen Liebhartstal (M), Neubauer-Platz; 10 Uhr: Reserven gegen Diezing auf deren Platz. Alle Spieler haben zu erscheinen.
Josefstädter Sportvereinigung. Sonntag spielt unsere Erste um 9 Uhr gegen F. A. C. Amateure auf dem F. A. C.-Platz, die Reserven um 1 Uhr gegen Fünftaus auf dem Arminen-Platz.
Unitas. Morgen gegen Bar Kochba auf dem Viktoria XXI-Platz. Die Spieler der Reserve haben sich um 1/10 Uhr die der ersten Mannschaft um 1/10 Uhr auf dem Platz einzufinden.
Veria. Heute Zusammenkunft bei Futur. Sonntag haben sich auf dem Libertas-Platz einzufinden: Bobida, Reichbner, Boulet, Dajst, Blittp, Höberle, Schön, Binder, Slavatschek, Springer, Komomy, Nöberl, Klement, Rittner, Widra, Doboria.
Westmarkt. Heute 7 Uhr Spielerversammlung bei Bauer. Alle Spieler haben zu erscheinen. Morgen 8 Uhr Reserven gegen Metallum (M) W. A. C.-Platz; 2 Uhr erste Mannschaft gegen Veria (M) Libertas-Platz. — Sonntag, den 19. d., 6 Uhr Generalversammlung bei Bauer. Anträge acht Tage vorher an den Vorstand.
Eintracht II. Heute Spielerversammlung, Einzahlung, Aufstellung, Unterhaltung im Klubheim. Café Lugek. Hoffmann ist uns beigetreten. Wahlergebnis: Obmannstellvertreter: Petraschek; Schriftführer: Zureder; Kassiere: Kassiere; Zurecta, Hermann; Delegierte: Binder, Petraschek; Sektionsleiter für Fußball: Binder; für Tennis: Zurecta; für Vingspong: Hermann; für Geistesigkeit: Vdi; Reserven: Langer, Führer: Weißer; Mayer, Kain, Oberbach; Spielführer: Petraschek, Zurecta. Zuschriften an Franz Zurecta, Café Lugek, 1. Bezirk, Am Lugek 7.
Einheit XII. Heute Vollversammlung, 8 Uhr Aufnahme, Aufstellung, Faschingsfesttag Maskenball bei freiem Eintritt.
Florio. Heute Spielerversammlung im Klubheim, 8 Uhr Aufstellung, Unterhaltung. Schöffmann (Schönbrunn) und Göb (Einheit) sind uns beigetreten.
Green White. Samstag Aufstellung, nachher Unterhaltung. Herr Weigl hat die Stelle eines Delegierten übernommen. Dienstag Turnen. Alles hat zu erscheinen.
Germania VII. Henschappel und Haimböck (Meind), Bessold (Straßenbahn), Dörschak (Vienna) sind uns beigetreten. Aufnahme von Spielern jeden Dienstag und Freitag im Klubheim, 9. Bezirk, Spitalgasse 3.
Glückstern. Hans Woiska. Spieler und Gründer unfres Vereines, feiert seine Vermählung mit Fräulein Wiggli Fleischmann um 1/2 Uhr in der Antonkirche.
Leopoldstädter Ricker. Heute Zusammenkunft bei Steff, 20. Bezirk, Stromstraße 62.
Liebhartstal. Morgen auf dem Neubauer-Platz. 12 Uhr, Reserven gegen Oldham-Reserven; 3 Uhr, Erste gegen F. S. C. Heute Spielerversammlung, Einzahlung, Aufnahme, Aufstellung, Kartenabrechnung bei Hebetmayer.
Neubau. Heute Klubabend bei Schröpfer, 16. Bezirk, Herbststraße 26. Einzahlung, Aufnahme. Morgen 1 und 1/2 Uhr gegen Gersthof Jungmannschaft (M), 10 Uhr gegen Vienna-Jungmannschaft auf deren Platz.
Pfeil. Heute Spielerversammlung, Aufstellung. Morgen gegen Post (M). Beginn des Ring-Fang-Trainings im Klubcafé Mollereihof 3. Bezirk, Kadetstraße 25.
Rapid-Oberlaa. Morgen 6 Uhr Siebertafel im Klubheim.
Rapid IX. Heute, Samstag, um 1/3 Uhr abends im Johann Weiß Gasthaus, 9. Bezirk, Seegrasse 23, Spielerversammlung, Einzahlung und Mannschaftsaufstellung für morgen, Sonntag, gegen Straßbahner um 8 und 10 Uhr auf

Schwerathletik.

Rund um die Mailänder Ringkämpfe.

In unjrer Vorbesprechung der Amateurringkämpfe in Mailand, wurde mit Bezugnahme auf die letzten Europameisterschaften im Ringen in Budapest konstatiert, daß Italien im Ringkampfport in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht habe. Die am Samstag und Sonntag in Mailand vom Sportverein der städtischen Straßenbahner, Mailand, veranstaltete große internationale Ringkampfkonkurrenz hat ein neuerliches Vorwärtsschreiten des Ringkampfports in Norditalien, und zwar sowohl in qualitativer als in quantitativer Beziehung, ergeben. Aus Mailand, Bologna, Turin und Prato erschienen technisch vollkommen ausgebildete, kräftige, schön gebaute Ringer zur Konkurrenz. Es ist schon heute ansich anzunehmen, daß der Ringkampfport in Italien dank der großen staatlichen und städtischen Unterstützungen eine Art National sport zu werden verspricht. Die „Lottatori“ (Ringkämpfer) erfreuen sich in Italien der gleichen Wertschätzung wie jeder andre Sportsmann, und ganz besonders erfolgreiche Ringer, wie zum Beispiel der Straßenbahner G. S. Z. i, der in Budapest sich den Titel eines Europameisters erkämpfen konnte, genießen ganz außerordentliche Popularität. Italien betrachtet jeden Sportzweig vom nationalen Standpunkt, und diese Tatsache hat bei dem heißblütigen Volk enorm zur Ausbreitung und zum Erstarken des Sports beigetragen.

Besonders zu erwähnen ist das muster-gültige Verhalten der italienischen Ringer. Sie werden vom italienischen Verband für Schwerathletik und seinen Vereinen vor einer Konkurrenz Wochen hindurch streng überwacht und überprüft. Den Schiedsrichterspruch respektiert der italienische Ringer auch dann ohne Murren und Schimpereien, wenn er sich benachteiligt fühlt. Daß sich da auch besser situierte, sportfreundliche Personen zu werktätigen Mitarbeitern hergeben, ist einleuchtend.

Italien wird bei der Amsterdamer Olympiade in jeder Klasse einen Ringer stellen. Im Lande weist zurzeit der bekannte ungarische Europameister B. S. n. o. t. i. c. s. als Trainer; er leitet an allen Orten Italiens, wo der Ringkampf betrieben wird, das Training. Der deutsche Europameister F. r. i. s. W. r. a. u. n. wird ihn in Kürze unterstützen, und wegen eines schwebischen Ringkampflehrs und -trainers schweben zurzeit noch Unterhandlungen. Im übrigen sei erwähnt, daß man auch einen an den Mailänder Konkurrenzen teilnehmenden Oesterreicher auf einige Wochen als Amateurttrainer haben wollte.

Alle Sportler Italiens an der kommenden Olympiade werden gemeinsam von Genua aus die Reise nach Amsterdam per Schiff unternehmen und auf diesem in Amsterdam verköstigt und bequartiert werden.

Die Ringkämpfe in Mailand waren bekanntlich zuerst als Länderringkampf Desterreich - Italien projektiert, und im Rahmen dieses Kampfes sollte zugleich eine separate, internationale Ringkampfkonkurrenz durchgeführt werden. Unerklärlicherweise sagten die Italiener erst nach Eintreffen der Desterreicher in Mailand den Länderringkampf ab; das Fehlen ihres besten Schwergewichtlers bei der Konkurrenz, D. o. n. a. t. i, der erkrankt ist, war gewiß kein maßgebender Grund für eine solche Abgabe. Nun hat in Mailand Desterreich und Italien die gleiche Anzahl von Siegen (drei) erkämpft, und sonderbarerweise erschien in sämtlichen italienischen Blättern die Mitteilung: „Italien gegen Desterreich 3:3“, ein Vorgang, der zumindest als ungewöhnlich bezeichnet werden muß. Bietet man einen Vergleich zwischen den an den Mailänder Ringkampfkonkurrenzen teilnehmenden österreichischen und italienischen Ringern im Hinblick auf die Olympiade in Amsterdam, so kommt man zu dem Schluß, daß unter unsern Ringern eine sorgsame Auswahl getroffen werden muß. Die Gegner unserer Kämpfer in Mailand waren mit Ausnahme des Leichtmittelgewichtes jünger und dabei besser trainiert. Weltmeister F. i. s. c. h. e. r. s. (er zählt bereits 37 Jahre) Gegner D. o. n. a. s. s. i. n. zum Beispiel ist 26 Jahre alt. Unserm Bantamgewichtmeister B. o. u. f. a. l. stand gleichfalls eine um zehn Jahre jüngere Kraft gegenüber. Es ist nun Sache unseres Verbandes, unter unserm Ringermaterial, das gewiß dem italienischen gleichwertig ist, für die Amsterdamer Olympiade eine sorgsamere Auswahl zu treffen und von berufenen Ringern Trainingsturse leiten zu lassen. Eine reich zusammengestopelte, nicht vollständig in Form befindliche Ringermannschaft zu ausländischen Kämpfen zu entsenden, kann unter Umständen zu einem vollkommenen Niederbruche unsres Ringports und einem noch größeren Desinteressement unsres Publikums an Amateurringkämpfen führen. Daß unsere Ringer in Mailand unter in jeder Beziehung schwierigen Verhältnissen sich so tapfer schlugen, verdient die vollste Anerkennung.

Nicht nur in Italien, sondern in allen Ländern, wo der Amateurringkampfport betrieben wird, ist ein langsames, stetes Vorwärtsschreiten dieses Sportzweiges festzustellen. Bei uns aber geht der Amateurringkampfport langsam zurück. Die Olympiaden in Stockholm und Paris bewiesen es. Schuld daran sind nicht zuletzt die Leiter und Schiedsrichter des Ringkampfports in Desterreich, die das Vereinsinteresse höher als das allgemeine Sportinteresse stellen. Bei uns in Desterreich fehlt den Ringern wie fast allen unsern Sportlern, der n. a. t. i. o. n. a. l. E. n. t. s. c. h. l. u. g. An seine Stelle trat zum Teil unferngangen österreichischen Sportentwicklung die politische Parteizugehörigkeit. Aufklärung über das Verhältnis der Amateurringerveranstaltungen und großzügige Amateurringkampfveranstaltungen sind außer der erwähnten Unterstützung unumgänglich notwendig, soll unser Amateurringkampfport nicht verdorren.

Meisterschaft des Kreises III.

In Klosterneuburg kam kürzlich die Mannschaftsmeisterschaft des Kreises III (Niederösterreich B) zur Austragung. Sieger blieb der A. C. P. r. e. s. b. a. u. m. - W. i. e. n. e. r. n. a. l. d. mit einer Gesamtrelativleistung von 1236,5 Kg. (1585 bis 3185) vor dem Stoderauer A. C. 1210,5 Kg. (1585 bis 374,5) und dem Kraftsportklub Rierling 1095 Kg. (1432,5 bis 337,5). Unplaciert waren Wittauer A. C. Liga, Klosterneuburg und A. C. S. e. n. f. t. e. n. b. e. r. g.

Der Sieger trat mit der Mannschaft Josef Huber, Richard Felbermeyer, Georg Schwaiger, Johann Haidud und Johann Garreis an.

Der Sportklub der Wiener Zeitungen hat in seiner Generalversammlung nachstehende Herren in den Ausschuss gewählt: Grünert (Präsident), König, E. Obermüller (Obmänner), Beranek, Freiburger (Schriftführer), Weigelt, Venturba (Kassiere), Ranzenhöfer, Holzinger (Traineure).

Der Gabeliger A. C. trug kürzlich seine Klubmeisterschaft im Stenmen aus. Der Sieg fiel an Wöhrer mit 225 Kg. vor Sinterling (215,25 Kg.) und Weidlinger (202 Kg.).

Wiedner Amateure Heute Spielerversammlung. Einzahlung, Aufstellung gegen Heiligenstädter Sp. C. (Cup). Die Spieler Guldner, Paar, Schreiber, Smejkal I, Kalmus, Jurkowič, Schuba, Seiberl, Kriz, Gruska und Mrazka haben im Klubheim pünktlich zu erscheinen. Eine kombinierte Mannschaft spielt gegen Eintracht.

Viktoria V. Morgen Meisterschaftsspiel gegen Sparta XVI, Rapid-Oberlaa-Platz.

Meidlinger Sportfreunde. Heute 8 Uhr Spielerversammlung im Klublokal May, 12. Bezirk, Bachmüllergasse 18. Sämtliche Mitglieder werden ersucht, bestimmt zu erscheinen. Morgen Meisterschaft gegen Bevegung XX um 1/3 Uhr auf deren Platz in folgender Aufstellung: Pelikan; Böll, Kerner; Kanapess, Mang, Ruckwa; Schalled II, Schalled III, Steinhauser, Krones, Fleischer. Ersatz: Schalled I, Horeh.

Wiener Sportfreunde. Mannschaftsaufstellung gegen Donau auf dem Donau-Platz, 1/3 Uhr: Stöckbauer; Georgovics, Jelinek; Kratochwill, Ranaql, Nowotny; Braunböck I, Thimmeler, Uchaji, Kropch, Brada. Ersatz: Braunböck II. Die Aufstellung der Reserve erfolgt am Samstag im Klubheim.

Slovan X. Heute 1/9 Uhr Mitgliederversammlung in Cihelna's Restaurant. Da Vorbesprechung zur Generalversammlung, wird um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder ersucht. Morgen, Sonntag, 1/10 Uhr vormittags Gesangsprobe der Gesangssektion in Hoffmanns Rosenfälen.

Gegner gesucht.

Bliz XI für alle Termine in der Provinz oder den Alpenländern. Martin Richter, 11. Bezirk, Römerstalgasse 1. Tür 18. Mündlich von 6 bis 1/8 Uhr abends. Telefon 98160 von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Kadimah für zwei Mannschaften auf fremden Plätzen. Ab 7 Uhr Café Metropole, 9. Berggasse 33. Telefon 19157 Herr Stolper.

Slovan Sektion 2 (Amateure), für Sonntag mit zwei Mannschaften auf fremden Plätzen gegen halbe Platzmiete. Hans Tschid, 2. Bezirk, Odeongasse 3, Tür 4. Ab 8 Uhr abends beim Einfielder. Telefon 49085.

Telegraphzentrale für eine Mannschaft auf fremden Plätzen. Sekretariat Telegraphzentrale, Station Wien, 1. Stoc.

Slavoj für die Jung- und Schülermannschaft für Sonntag und folgende Termine auf fremdem Platz. Franz Kampacel, 17. Bezirk, Rokitskygasse 16, Tür 29. Tel. B 45584.

Wiener Sparta für Reserven für Sonntag 1/21 Uhr auf dem Nicholson-Platz. Auskunft von 3 bis 5 Uhr bei Leo Bergner, Gasthaus Sattler, 10. Bezirk, Karmarschgasse 50.

Uemannia für Sonntag mit zwei Mannschaften auf fremden Plätzen. Huber, 14. Bezirk, Selzergasse 9. Gegner gesucht.

Kaufmännischer Sportklub Fair für morgen, Sonntag, eine bis zwei Mannschaften auf eigenem oder fremdem Platz. Telefonisch von 1/9 bis 10 Uhr vormittags Café Rosenberg, 7. Bezirk, Kaiserstraße, Telefon B 37202, oder ab 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags Samek, Telefon Nr. 61383.

Notizen.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen empfing vorgestern eine Abordnung des Landesensats für Körperkultur, welche ihm die große Plakette des Landesensats überreichte und sich für die Förderung des Sports seitens der Regierung bedankte. Graf Bethlen nahm diese Ehrung mit Dank entgegen und versprach weitestgehende Unterstützung in allen Sportfragen.

Der ungarische Profiverband hat bekanntgegeben, daß am 15. Mai gegen das türkische, am 17. Mai gegen das ägyptische und am 22. Mai gegen das bulgarische Auswahlteam anlässlich ihrer Durchreise zur Amsterdamer Olympiade Länderspiele ausgetragen werden.

Das Match Sparta gegen Ferencbaros wird eine Terminverschiebung erfahren und nicht am 15. März, sondern am 29. April abgehalten werden.

Sabaria, die zur Vorbereitung des Sonntagsspiels gegen Slovan alle Vorkehrungen getroffen hat, wird in kompletter Aufstellung antreten. Diese lautet: Weinhardt; Nagy, Prem; Pejovnik, Vamos, Bas; Buresch, Meszaros, Stofian, Holzbauer, Tarnos.

Eine Polenreise wird im Laufe der Frühjahrsaison der Sportklub A. l. a. d. n. o. unternommen.

In Graz wird am Sonntag die Fußballsaison mit einem Freundschaftsspiel G. A. C. gegen Hertha eröffnet. Der Grazer Sp. C. Sturm spielt am gleichen Tage in S. i. u. m. e. gegen Fiumana.

Das Ende eines ungarischen Provinzprofiverbandes. Die „Nemzeti Sport“ berichtet, hat sich die finanzielle Lage des Salgo-Tarjaner Profiverbandes Salgo, welcher schon seit vielen Monaten wegen Nichtbezahlung der Spielergagen Strafen erlitt, nunmehr derart schlecht gestaltet, daß die Auflösung beschlossen wurde. Das Fußballpublikum dieser Provinzstadt strebt nun danach, einen neuen Verein auf gesunder Basis ins Leben zu rufen; selbstredend wird es ein Profiverbandverein werden.

Schon wieder umbesetzt. Gestern berichteten wir, daß das Meisterschaftsspiel Hatoch gegen Brittenbauer A. C. umbesetzt wurde, und daß Fruchina statt Reichsury das Wettspiel leiten werde. Nun erhalten wir vom Verband die Meldung von einer neuerlichen Umbesetzung; nach dieser neuesten Mitteilung soll Schiedsrichter G. r. u. n. d. l. den Kampf leiten.

Saisonöffnung in Salzburg. Der I. Salzburger A. C. eröffnete am vergangenen Sonntag die heutige Saison mit einem Wettspiel einer kombinierten Mannschaft gegen den Turnverein Freilassing in Freilassing und konnte das Treffen mit 3:2 für sich entscheiden.

Als Vorspiel zum Meisterschaftswettspiel Rapid gegen Admira findet ein Freundschaftswettspiel zwischen Agraran und Admira-Reserve auf dem B. A. C. -Platz um 1/21 Uhr statt.

Die Reserve der Vienna trägt morgen um 10 Uhr auf dem Cricketer-Platz ein Freundschaftsspiel gegen die Reserve der Cricketer aus. Um 9 Uhr spielen die dritten Mannschaften.

Auf der hohen Warte kommen morgen folgende Spiele zur Durchführung: 9 Uhr: Oldham-Igm. - Vienna II-Igm.; 10 Uhr: Neubau-Igm. - Vienna-Igm.; 11 Uhr: Handballspiel; 12 Uhr: Alexandria - Döbbling Sp. B.; 2 Uhr: Heiligenstädter Sp. B. - Wiedner Amateure.

Die Schwarz-Weiße Reboute des Sp. C. W. a. d. e. r. findet am 16. d. bei Weigl statt. Die Musik besorgt die Kapelle G. a. n. l. b. e. r. g. e. r. im Gemüthlichen wird M. a. t. a. u. s. c. h. e. l. auf-treten.

Platz zu mieten gesucht für morgen, Sonntag, vormittag vom Kaufmännischen Sp. C. Fair. Abschlüsse telephonisch von 1/9 bis 10 Uhr vormittags im Café Rosenber, Telefon B 37202.

dem Straßenbahner Platz. Aufnahme von jungen Spielern jeden Samstag von 8 bis 10 Uhr im Klubheim Walz Gait-haus, 9. Bezirk, Seegasse 23.

White Star. Mitgliederaufnahme jeden Mittwoch und Samstag im Klubheim, 16. Bezirk, Hainerstraße 64.

Schwarz-Weiß. Heute Klubabend, Aufstellung bei Kapz, 14. Bezirk, Goldschlagstraße.

Freibersdorfer Sp. C. Morgen, 9 Uhr vormittags, Generalversammlung im Klubheim Magdelehner, 21. Bezirk, Pragerstraße 203.

Viktoria III. Heute 1/9 Uhr, Versammlung im neuen Klubheim Heller, 3. Bezirk, Ungargasse 34. Sonntag Wett-spiele, Sonntag, den 26. d., Generalversammlung.

Wiener Slavia. Samstag Mitgliederversammlung im Vereinsheim, Sonntag Meisterschaft gegen Kafensportfreunde, Nachtragspiel, 10 Uhr, Slovan-Platz; 8 Uhr, Sektion XIV gegen Slovan XIV.

Wiener Sportvereinigung. Heute, 8 Uhr, Spielerversammlung im Klubheim Jankinger, Einzahlung, Aufstellung, Sonntag Wettspiele, Samstag, den 18. d., großer Faschingsrummel. Sämtliche Freunde sind eingeladen.

Wiener Sportbrüder. Morgen Freundschaftsspiel der Ersten in Deutsch-Wagram um 1/3 Uhr. Abfahrt um 1 Uhr oder 1/2 Uhr vom Nordbahnhof. Aufstellung Samstag im Klubheim.

Akademie. Heute 7 Uhr Generalversammlung bei Weber, 19. Bezirk, Willrothstraße 79. Vorher Aufstellung, Sonntag 1/3 Uhr gegen Frem (M) auf unserm Platz. Sämtliche alten Ausschußmitglieder, weiter die Herren Grabner, Doffel, Grabner jun., Vican, Gazar, Kanis, Ziegler, Minstky und Prager haben zur heutigen Versammlung zu erscheinen. Dienstag Ausschußsitzung bei Weber um 8 Uhr.

Apollon. Heute haben sich sämtliche Spieler zwecks Aufstellung im Klubheim einzufinden.

Astoria 1920. Heute 8 Uhr Spielerversammlung, Aufnahme, Einzahlung, Sonntag 1/9 Uhr vormittags General-versammlung, Nachmittags 3 Uhr Erste gegen Slovan-Reserve, Tischisches Herz-Platz.

Alfergrund. Heute Spielerversammlung bei Kührer, Aufstellung, Einzahlung, Sonntag 1/210 Uhr gegen Hasmonca (C), vorher Reserve, Bewegung XX-Platz.

Alt-Wien. Heute Spielerversammlung, Aufstellung, Morgen 1/3 Uhr gegen Slavoj (K).

Uemannia. Heute Einzahlung, Aufstellung bei Nemec, 16. Bezirk, Gahlenzergasse 48. Sonntag Spiele mit zwei Mannschaften. Samstag, den 18. d., Hausball.

Blau-Elf. Heute Familienabend, Morgen Spiele. Wahlergebnis: Präsident: Weil; Obmänner: Ledner, Bodojsky; Schriftführer: Erb, Riedl; Kassiere: Schmidt, Ullmann; Delegierte: Podhorstky, Mur; Sektionsleiter: Gärtner, Erb; Kontrolle: Stromberger, Rißl; Sachverwalter: Butschel, Maier.

Cricketer. Heute 8 Uhr Generalversammlung im Café Sobrana. Vorher Aufstellung, Morgen 1 Uhr Erste gegen Nicholson, Hertha-Platz.

Cechie. Heute 8 Uhr Einzahlung, Spielerversammlung, Aufstellung im Klubheim Svec, 2. Bezirk, Prater, zweites Rondeau. Morgen Maskenball im Etablissement „zur Schönen Schärerin“, Prater.

Gersthof. Morgen 1 und 1/3 Uhr gegen Neubau (M), auf dessen Platz. Erste: Zimmermann; Zischka, Jentys; Biskinger, Grabst, Albert; Raman, Brad, Eögel, Richter, Elawit, Schaverda, Blafel. Reserve: Knapp, Reisinger, Bahl, Jelenki I und II, Radlinger, Sloboda, Hauser, Golobic, Schmid, Schmandner, Janl. Heute 3 Uhr kombinierte Mannschaft gegen Sportklub Akademie auf deren Platz: Jambor; Moser, Ludwit; Lasser, Janosewitsch, Wallisch; Szith, Pisek, Satcel, Han, Marusz, Kubitschek, Herban.

Germania. Morgen 1/21 und 1/3 Uhr gegen Rudolfs-heim (M), B. A. F.-Platz. Nachher um 5 Uhr findet die Trauung unsres Kameraden Karl Beder mit Fräulein Heby Latles in der Schottenfelder Kirche statt. Heute 8 Uhr Spielerversammlung, Aufstellung im Café Wida, Goldschlagstraße 8.

Heiligenstädter Sp. B. Morgen Rundspiel auf dem Vienna-Platz. Teilnehmer sind: Alexandria, Döbbling Sp. B., Wiedner Amateure. Um 12 Uhr spielen Alexandria gegen Döbbling Sp. B.; 2 Uhr: Wiedner Amateure gegen S. Sp. B. Sonntag, den 19. d., Sieger und Unterlegene. Preisverteilung am 25. d. beim Lumpenball bei Gröber, 19. Bezirk, Grinzinger Allee 50.

Nicholson. Heute Spielerversammlung, Aufstellung gegen Hagibor auf unserm Platz. Jungmannschaft gegen Wader-Jungmannschaft auf deren Platz.

Neubauer Amateure. Heute 8 Uhr Spielerversammlung bei Rothbauer, 7. Bezirk, Neustiftgasse 96, Aufstellung. Alle Spieler haben zu erscheinen.

Post. Heute 7 Uhr Zusammenkunft aller Sektionen im Restaurant Hauptpost, 1. Bezirk, Postgasse 15, Souterrain. Aufnahme, Aufstellung, Morgen gegen Pfeil, 1/1 Uhr, Akademie-Platz. Brodner liegt im Kaufmännischen Spital, 19. Bezirk, Peter Jordan-Straße. Ferry Koi leitet jeden Donnerstag das Training der Fußballer.

Reichsbund (Sektion Dr. Karl Lueger). Heute Tanzkränzchen bei Offenega, 17. Bezirk, Beheimgasse 31.

Rudolfsheimer Sp. C. Heute Monatsversammlung bei Krasnitsky, Sonntag 2 und 1/21 Uhr gegen Germania (M), B. A. F.-Platz.

Slovan. Die Reserve spielt heute 1/3 Uhr gegen Astoria XX auf unserm Platz in der Aufstellung: Münzer; Baco, Machalek; Schreiber, Kedeis, Böhm; Kolar, Geßl, Konas, Börer, Bergmann, Poloc.

Sparta XVI. Heute Zusammenkunft im Klubheim. Aufstellung gegen Viktoria V mit drei Mannschaften.

Weiße Elf. Morgen, 1/11 Uhr haben sich auf dem Sibertas-Platz einzufinden: Koch, Ehrlich, Sedlatzschel, Hirschl, Patoli, Capet, Hochholzer, Frisch, Wolkenstein, Weismann, Mraz, Helmreich, Huber, Rniel. - Um 1/10 Uhr: Weibel, Zawadil, Huber, Sadura, Scheinost, Prager, Jurek I, II, Kratoch-wil, Reinkl, Railich, Matouras.

Aggran Morgen, Sonntag, gegen Admira-Reserve, B. A. C.-Platz, 1/1 Uhr mittags. Folgende Spieler haben sich um 12 Uhr auf dem B. A. C.-Platz einzufinden: Sibak, Hannig, Jawrel, Mayer, Schwanmel, Jurkowičs, Weiß, Janl, Kovat, Feiler, Koppensteiner, Gruber, Schimto, Köhret-bader und Kadec. Samstag 8 Uhr Spielerversammlung, Aufstellung, Einzahlung und Aufnahme von Spielern zur Komplettierung von Mannschaften.

Wiener Kafensportfreunde. Heute um 8 Uhr abends Spielerversammlung, Einzahlung und Aufnahme im Klubheim Kalgruber, 2. Bezirk, Große Speerigasse 37. Sonntag Wettspiel zweiter Mannschaften. Reserve um 10 Uhr gegen Slavia; Meisterschaft auf dessen Platz. Erste Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Oldham I um 2 Uhr auf dem Neubauer-Platz. Nachher gemütlicher Abend im Klubheim.

Finanz-Sp. Bg. Morgen Wettspiel auf dem Rudolfs-hügel-Platz. Aufstellung um 8 Uhr: Dandler; Alfer, Kodrda; Cabana, Suml, Weil; Merizzi, Felbermayer, Dvorak, Fik, Brudner; um 10 Uhr: Weinzierl, Koppens-teiner, Perger, Janicka, Werberg, Winkler, Stemmner, Grimm, Wagner, Bitts, Brezda, Uhlela, Tobias.

Wintersport.

Die Semmeringer Sportwoche.

Einige Streiflichter.

Man muß es füglich als ein Wagnis bezeichnen, knapp vor den großen internationalen Winterfesten in der Schweiz und zum Teil auch schon während der Zeit dieser Veranstaltungen eine Winterportwoche auf unserm Semmering zu inszenieren. Der Oesterreichische Winterportklub und die Semmeringer Korporationen (Semmeringer Hoteliervereinigung, Kurkommission und Gemeinde) haben es aber trotzdem zugezogen, nicht nur ein interessantes Programm für die Tage vom 5. bis 12. d. zu bieten, sondern sich auch eine Reihe guter Akteure zu sichern. Die Crème de la Crème ist natürlich bei den Weltmeisterchaften und den Olympischen Spielen in der Schweiz. Das Reservoir der Oesterreichischen Sportler ist aber glücklicherweise mit so guten Kräften versorgt, daß auch für unsere Winterportwoche genügend erstklassiges Material zur Verfügung steht; überdies drängt der Nachwuchs stürmisch

BERGSCHUHE MÖRTZ

WIEN, VI. WINDMÜHLGASSE 28. TELEPHON 895.

vorwärts, so daß eine gute Besetzung der verschiedenen Konkurrenzen möglich ist. Gibt es denn noch ein Land, das just zurzeit der Winterolympiade bei einem Paar-Kunslaufen eine solche Rekordziffer von Nennungen und auch von Teilnehmern aufbringen könnte, wie dies am letzten Sonntag der Fall war. Daneben waren die Sprungwettkämpfe vortrefflich bestritten, und die Schlittenkonkurrenzen brachten wirklich bestes Material an den Start. Freilich half da ein wichtiger Faktor gerade im rechten Augenblick mit, der Schnee, der die Sportplätze des Semmerings mit seinem leuchtenden Weiß in verschwenderischer Fülle überdeckte. Am Samstag vor Beginn der Sportwoche gab es so reichlichen Schneefall, daß das Semmeringgebiet voll des leuchtenden Weiß war, das Herz der Winterportfreunde schlug höher, als auch von Sonntag auf Montag starker Schneefall anhielt, der auf die starke Lage Ausschnee einen kräftigen Belag von pulverigem Neuschnee brachte. Die Vorbedingungen für einen guten Verlauf der Winterportwoche waren hiernach gegeben.

Die Ergebnisse der bisher stattgefundenen sportlichen Wettbewerbe in den verschiedenen Disziplinen des Wintersports wie: Springen, Kunstlaufen, Eishockey und Schlittenbahn, haben wir veröffentlicht, aber ein erfreuliches Moment muß nochmals erwähnt werden, das ausgezeichnete Abschneiden der jüngeren Garde, die nicht nur in den Kunstlaufwettkämpfen, sondern auch im Springen und im Schlittensahren ganz famose Leistungen brachte. Der Winterport kann sich eben auf seine Jugend ebenso verlassen wie auf die Begeisterungsfähigkeit der älteren Winterportler.

Ganz eigentümlich mutete es an, als Klänge einer Jagzappele auf dem idyllisch gelegenen Eisplatz, der das Terrain der Kunstläufer bildete, zu hören war. Es dürften vielleicht wenige Sportplätze sich eine solche Kapelle für die Begleitmusik zu dem Kunstlaufen verpflichtet haben, aber da die Mehrzahl unserer Kunstläufer doch schon ihre Übungen nach den Rhythmen der modernen Musikstücke absolviert, fanden sich die Läufer auch mit der auf dem Semmering konzertierenden Jazzband voll und ganz zurecht. Darüber, ob eine

MOENICH-KIRCHEN AM WECHSEL **Hotel Hochwechsel**
Zentralheizung. Volle Pension 58.50 B. 5.0
Samstag u. Sonntag Autobusverbindung mit d. Bahnhof Aspang

Jazzband in der Staatsoper am Platz sei, mögen die Meinungen auseinander gehen, als Begleitmusik für die Kunstläufer hat sie sich auf jeden Fall bewährt.

Fröhliches Lachen erscholl in einer Pause der Eislauferwettkämpfe, als Herr Egon Kment, der auf dem Semmering domizilierende Kunstläufer und Lehrer, alle Ungeschicklichkeiten des merkwürdigen, lernenden Eisläufers, des Schillers, vorführte. Man kann Kment füglich als einen „Billward auf dem Eis“ bezeichnen, so urkomisch vollführte er seine Produktion. Welche Körperverrenkungen er vollbrachte und welche Mühe es ihm kostete, den ihn entfallenden Hut wieder zu erreichen, läßt sich nicht schildern; eine ganze Serie von Stürzen brachte ihn dem enteilenden Kleidungsstück näher, der Hut rollte weiter, und als Kment endlich des Glücklings habhaft wurde, verwandelte sich dieser unter dem Gewicht des auf ihn stützenden Körpers des Läufers zu einer formlosen Masse. Nachfolgend bröckelten über den Platz, als Kment seine urdrolligen Fahrten fortsetzte, um dann plötzlich in eine Kunstlaufproduktion allerersten Ranges überzugehen, die ihn als vollendeten Meister des Schlittschuhs zeigte. Eine Serie von Sprüngen à la Phil Taylor löste stürmischen Beifall aus, und so kam durch die humorvolle Vorführung in das ernste Programm der Wettbewerbe auch eine heitere Note. Es waren vielleicht Clownscherze, aber solche, die nur ein Meister zustandbringen kann.

Die großen Hotels und Pensionen auf dem Semmering stehen begreiflicherweise im Zeichen der Winterportwoche. Überall sind zum Teil Konkurrenten untergebracht, aber die Unternehmungen beherbergen auch viele Personen, die als Zuschauer gekommen sind, um den Wettbewerben beizuwohnen. Das internationale Publikum ist von dem Gebotenen beglückert. Es geht ja tatsächlich immer etwas vor, und so bietet der Sport in der wirkungsvollsten Weise der Propaganda für den Semmering und für Oesterreich. Und natürlich „bakteriell“ auch auf dem Semmering. Die dunkelhäutige Tanzkünstlerin Josephine Baker ist, wie bekannt, auf dem Semmering zu Gast und verläßt es nicht, fast jeder der sportlichen Konkurrenzen beizuwohnen. Sie selbst übt den Winterport in Form des Rodelfahrens aus, und, wie sie unserm Berichterstatter erzählte, ist der Semmering die erste große Winterlandschaft, die sie in ihrem Leben zu sehen bekam. Josephine gibt sich nicht als Star, nicht als Weltgröße, sie fühlt sich wohl im Kreise des Völkchens der Sportler, und von einer Umwälzung der Winterportwoche, die, wie Gerüchte verlauten ließen, durch „Josephine“ hätte erfolgen sollen, ist nicht das geringste zu bemerken. Im Gegenteil, die berühmte Tänzerin ist viel weniger auffällig gekleidet als so manche andre Besucherin des Semmerings, die einen weit weniger bekannten Namen hat, aber desto mehr grelle Farben in den einzelnen Kleidungsstücken aufweist. Mademoiselle Baker trägt

ein einfaches weißes Sportkostüm, natürlich Sporthosen und eine ganz normale Rodelhaube, die im Urderschnitt gehalten ist. Daß diese Kleidungsstücke österreichisches Fabrikat sind, sei nur nebenbei erwähnt, und es zeigt, daß Josephine weiß, was sich gehört. Die Aufmerksamkeit der Regentäuserin hat natürlich eine ganze Reihe von Photographen auf den Semmering gelockt, die, wo immer es nur geht, Mademoiselle Baker in allen möglichen Stellungen auf ihre Platten oder Filme bringen. Auch eine prominente Filmgesellschaft ist mit mehreren Operateuren täglich am Werk, und so wird Josephine geknipst, gefurbelt und so weiter.

Zu jenen Stunden, die kein sportliches Programm aufweisen, sind die verschiedenen Übungsplätze dicht bevölkert. Die Skiläufer wissen weisse „Besetzung“ — im wahren Sinne des Wortes — auf, denn für so manchen der Neulinge, die hier in die Geheimnisse des Skilaufens eingeweiht werden, bildet das Terrain der Skiwiesen öfter, als ihnen lieb ist, eine vielleicht nicht erwünschte, aber doch oft aufgesuchte Sitzgelegenheit. Wer sich zu dem Grundsatz bekennt: „Man stelle sich auf die Bretter, alles andre besorgt der Schnee“ wird bald belehrt, daß auch zum Skilaufen gute Schulung gehört und, daß der Schnee nur jenen dient, die ihn zu meistern verstehen. Meister Riker, der auf dem Semmering so beliebte Skilehrer, ist natürlich bemüht, allen seinen Schülern die Reiben des Lernens so gut wie möglich zu erleichtern, und man sieht eine ganze Menge von Männlein und Weiblein, die unter seiner kundigen Führung schon zu guten Fahrern geworden sind. Aber jeder muß und möge sich immer das Schwachwort vor Augen halten: „Wer noch nicht gefallen ist, ist noch nicht gefahren!“

Die geübten Skifahrer sieht man ihren Sport in den verschiedensten Abarten betreiben, wie zum Beispiel das Skiförderung hinter Meitern oder hinter dem Schlitten und dem Zug der Zeit folgend, auch hinter den motorischen Fahrzeugen, den Automobilen und Motorrädern. Stundenlang finden diese Skiförderungsfahrten statt, und eine ganze Reihe ausgezeichnete Skifahrer mit nicht minder geschickten Lenkern der Fahrzeugen versehen es, das Interesse des Publikums auf sich zu lenken. Wie man sieht, gibt es im Semmeringgebiet winterportliche Abwechslung in Stille und Fülle, und da die weiteren Wettbewerbe, die das Programm der nächsten Tage bilden, abermals schönen und sehenswerten Sport versprechen, wird der Zuzug der Zuschauer zweifellos ein noch größerer werden als bisher, und für unsern Winterportbetrieb wird der Verlauf der großen Winterportwoche sicherlich ein mächtiger Förderer sein. Die ausgezeichneten Leistungen und ihre Lenker mit vollster Umsicht erfüllenden Funktionäre der österreichischen Winterportklubs, sowie die leitenden Herren der Semmeringer Vereinigungen tragen mit dazu bei, die gute Auswirkung der Wettbewerbe auf unsern so populären Winterportplatz zu unterstützen, ein Umstand, der von allen maßgebenden Faktoren anerkannt wird. Glänzender Schnee, herrlicher Sonnenschein und ausgezeichnete Sportbahnen gaben dem Semmering in den letzten Tagen das Gepräge eines Winterportparadieses, und da nicht zu erwarten ist, daß das Wetter sich in der nächsten Zeit wesentlich ändert, ist den Winterporttreibenden die Sicherheit auf genügende Tage geboten. **W. Bro.**

Die Ereignisse des gestrigen Tages.

Bobrennen. — Cortina und Troppau im Eishockey siegreich.
Semmering, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Es ist in der Nacht wieder kälter geworden, so daß sich die Eisbahn in der Früh in sehr gutem Zustand befand. Am Vormittag wurde das Bobrennen um den Ehrenpreis der Silberwarenfabrik Sturm ausgetragen. Die Bahn war in den Längsseiten vereist, in den Kurven war der Schnee etwas weich. Siegreich blieb der Bob „Parfissal“ (Lenker Ganter, Bremser Stefan, Sp. C. Enzhan). Sie gewannen den ersten Lauf in 2:21, den zweiten in 2:10¹/₂; die Gesamtzeit betrug demnach 4 Minuten 31¹/₂ Sekunden. Der Bob „Stautia“ aus Innsbruck (Lenker Stiller, Bremser Rosensteiner) führte in der S-Kurve. Der Bob hatte bis dorthin ein glänzendes Rennen zurückgelegt, und die Mannschaft hatte alle bisherigen Rekordzeiten, die bis zu dieser Stelle registriert wurden, weit unterboten. Der Lenker Stiller erlitt eine Verrenkung des linken Oberarms.

Vormittags kam ein Freundschaftsspiel im Eishockey zwischen den Mannschaften des Villacher Sportvereines und des Oesterreichischen Winterportklubs zur Durchführung. Die Mannschaft des Winterportklubs siegte mit 3:1 (0:1, 3:0, 0:0). In der 7. Minute erzielte Ganter das einzige Tor für die Klagenfurter. Im zweiten Spieldrittel war Lebzelter in der 3. und 5. Minute für den Winterportklub erfolgreich, schließlich erreichte Bidla in der 12. Minute noch ein Tor für die Wiener. Im letzten Spieldrittel fiel keiner Partei ein Treffer zu. Die Mannschaften spielten in nachstehender Aufstellung:

Villach: Janat; Wimberger, Mully; Ganter, Klob, Rager, Stertin. Oesterreichischer Winterportklub: Umfahrer; Lebzelter, Dachhofer; Berger, Da Wiesthaler, Baquier, Mebb, Bidla.

Am Nachmittag begannen die Kämpfe des internationalen Eishockeyturniers. Das erste Spiel lieferten einander die Mannschaften des Villacher Eislaufervereines und Cortinas. Die Italiener blieben mit 6:0 überlegene Sieger. Die Teams lauteten:

Cortina: Roberto Badini; Apollonio, Cambelli; Minaldo Badini, Menardi, de Jona. Villacher E. V.: Mayer; Wimberger, Mully; Ganter, Klob, Rager, Stertin. Die Italiener waren durchweg überlegen und erzielten bereits im ersten Spieldrittel drei Treffer, und zwar in der 3. Minute durch Campelli und in der 8. und 12. Minute durch de Jona. Derselbe Spieler war im zweiten Drittel abermals erfolgreich, und schließlich stellte Menardi in der 13. und 14. Minute des letzten Spieldrittel das Endergebnis her. Die besten Leute der Sieger waren Menardi und de Jona. Teilzeiten: 3:0, 1:0, 2:0.

Das zweite Spiel, das ebenfalls zum Eishockeyturnier zählt, lieferten sich der Winterportklub und der Troppauer Eislauferverein. Hier siegte die Troppauer erst nach härtester Gegenwehr der Wiener mit 2:0 Toren. Die beiden Treffer wurden erst im letzten Spieldrittel erzielt. Die Aufstellungen lauteten:

Troppau: Machens; Cernohorsky, Schindler; Mater, Alt, Heinz, Weißhuhn, Djosky. Winterportklub: Umfahrer; Lebzelter, Mahringer; Baquier, Berger, Bidla, Dachhofer, Dr. Wiesthaler. Die Wiener leisteten harten Widerstand, und es gelang ihnen auch, zwei Spielzeiten hindurch ihr Tor reinzuhalten. Im letzten Abschnitt des Kampfes mußten sie dann in der 10. Minute durch Schindler und in der 12. Minute durch Weißhuhn je ein Tor hinnehmen. Teilzeiten: 0:0, 0:0, 2:0.

Morgen gelangt das Bobrennen zur Durchführung. Die deutschen Teilnehmer aus Schreiberhan sind bereits eingetroffen. Das Turnier der Eishockeyspieler wird ebenfalls morgen fortgesetzt.

Der Arbeiter-Athletenbund bringt heute, Samstag, 7 Uhr abends im Trainingslokal, Michelbeuern, seine Juniorenmeisterschaft im Ringen und morgen, Sonntag, ab 9 Uhr nachmittags in Ladners Saalrestaurant, 18. Bezirk, Michaelerstraße 15, die Junioren- und Seniorenmehrschaft im Stempeln zur Austragung.

Weltmeister Karl Svoboda ist neuerlich ernstlich erkrankt. Mit Rücksicht auf das Stubebedürfnis des Patienten wird ersucht, von Besuchen Abstand zu nehmen.

Neulingsstempeln. Der Kreis Wien des Oesterreichischen Kraftsportverbandes eröffnet mit seinem am 4. März in Banholzers Theresienaal, 2. Bezirk, Santa Lucia-Platz, stattfindenden Neulingsstempeln seine diesjährige Kraftsportwoche.

Sportabend des Leopoldstädter A. C. Besten Dienstag veranstaltete der Erste Leopoldstädter Athletenklub einen in jeder Beziehung gelungenen Sportabend, dem der A. C. Döbner mit seinen Obmannern R. Hajek und Leopold Fröschl betwohnte. Achtunddreißig Stempeler führten eine Reihe guter Kraftleistungen vor. Besonders gut in Form war Leichtgewichtmeister Haas, der links 80 Kg. riß, 100 Kg. rechts rieß, 80 Kg. beidarmig drückte und 130 Kg. beidarmig rieß. Capel riß 75 Kg., rieß einarmig 90 Kg., drückte 80 Kg. und rieß beidarmig unfrei 135 Kg. Szigmeth konnte 65 Kg. reißen, 90 Kg. einarmig stoßen, 100 Kg. beidarmig drücken und 125 Kg. beidarmig stoßen. Wiesinger erzielte 65,75, 65, 120 Kg., Eicher 60, 70, 65, 100 Kg., Stieffel 60, 75, 65, 100 Kg., Ecker 60, 75, 75, 110 Kg., Mannhart 55, 70, 70, 100 Kg.

Der Erlauer Athletenklub Wagner bringt morgen, Sonntag, um 5 Uhr nachmittags im Restaurant R. Wandl, Neu-Erlaa, Hofalleestraße 4, seine Klubmeisterschaften zur Austragung.

Der Teutoburger A. C. hielt letzten Sonntag seine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt: Generalwacht (Obmann); Franz Bösch (Stellvertreter); Anton Jiricek, Oskar Eichy (Kassiere); F. Bösch, Alois Rucical (Schriftführer); Dinar Krallinger, Viktor Mareich (Traineure); Emil Heinz (Revisor); Willy Sonderegger (Requisitenmeister); Neubauer, Schwarz, Polke, Wiegler sen., Tomejan, Heinz, Binder, Woblan, Maier (Klubräte); Bösch, Spring (Delegierte). Die interne Punktekonkurrenz in der abgelaufenen Saison wurde von Bösch mit 288 Punkten vor Sonderegger 221, Krallinger 201, Jiricek 198, Wacht 170 und Spring 160 Punkten gewonnen.

Athletenklub Semmering. Die diesjährige Generalversammlung findet morgen, Sonntag, um 9 Uhr vormittags im Kleinen Saal des Brauhauses Semmering statt.

Das Schiedsrichterkollegium für Stempeln hält morgen, Sonntag, 9 Uhr vormittags im Restaurant, 9. Bezirk, Soditekgasse 7, eine Sitzung ab.

Der A. C. W. ist aus dem Kraftsportverband ausgetreten.

Kreis I (Oe. R. B.). Nächste Vorstandssitzung am 28. d. um 1/8 Uhr abends im Café Dentinger, 18. Bezirk, Währinger-gürtel 81.

Delegiertenversammlungen. Der Kreis Wien (Oe. R. B.) hat die Termine seiner Delegiertenversammlungen wie folgt festgesetzt: 5. März, 4. Juni, 8. September, 8. Dezember.

Tennis.

Hallenmeeting in München.

München, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Von den Spielen des ersten Turniertages waren zu erwähnen: Matejka-Uhl gegen Brace-del Bono 6:3, 6:3; Amend-Menzl gegen Leissig-Matejka 6:2, 2:6, 8:6. Im dritten Satz holte beim Stande von 1:5 Matejka in famoser Weise bis auf 6:5 auf, dann setzte sich die Prager Kombination endgültig durch.

Die süddeutschen Hallenmeisterschaften weisen ein ausgezeichnetes Meldeergebnis auf. Außer dem Oesterreichischen Meister Matejka werden in München noch spielen: Doktor Kleinschroth, Dr. Kubich, Oppenheimer, Dr. Wuz W. Stapenhorn, Uhl; aus der Tschechoslowakei Menzel und Sobka; aus Italien del Bono; Samson (England). Interessant ist Fred Brace, ein 15-jähriger Junge, der in der amerikanischen Juniorenliste als Fünftler rangiert und über einen ausgezeichneten Aufschlag und Vorhand verfügt. Das Training in der wunderschönen, sehr geräumigen Halle zeigte, wie uns Herr Matejka mitteilt, vor allem Dr. Kleinschroth in blendender Form. Das Spiel auf Holzmatten ist recht angenehm, wenn auch etwas ermüdender als auf Sand. Matejka spielt das Doppel mit Uhl. Die Führung der Müncher Herren für die Gäste ist über alle Maßen gut.

Die französischen Hallenmeisterschaften. De Buzet-Archibald 6:1, 6:3, 7:5; Laurent-Rebols 4:6, 7:5, 6:0, 4:6, 6:1; Edward-Torraiva 6:1, 0:6, 6:4, 10:12, 6:8; George-Barrelet de Ricou 6:4, 6:1, 6:2. — Damen: De Besenrais-Gallan 6:3, 6:2; Lyceit-Charnelet 12:10, 6:4; Borde - Fournier 8:6, 6:1; Golding-Beauge 7:5, 6:0.

Borotra hat auch die australische Meisterschaft im gemischten Doppel mit Miff Uhurst gewonnen.

Am das Davis-Bolalspiel Deutschland — Osterreichland werden sich Breslau, München und Mannheim.

Eislaufen.

Kunstliche Winterspiele in Moskau. Während die internationale Elite der Eisläufer aller Länder in der Schweiz versammelt ist, um die olympischen Winterspiele zu bestreiten, fanden in Moskau die russischen Winterspiele statt. Die erzielten Leistungen zeigen, daß die russischen Läufer auch im internationalen Sport eine Rolle spielen würden. Auf der 500-Meter-Strecke blieb in Moskau Kalinin (Weningrad) in 45,4 Sekunden siegreich. Die übrigen Strecken wurden von Melnikoff gewonnen, der die 1500 Meter in 2:39,7, die 5000 Meter in 8:58,2 und die 10.000 Meter in 18:28,3 zurücklegte.

Rudern.

Herr Ingenieur Komlasky, der erfolgreiche Amateurruderer des Ruderklubbs kath. deutscher Akademiker Arminen, sowie Herr Bourczy, der Schlagmann des Seniorenrudervereines desselben Vereines, sind zum Ruderverein Donauwacht übergegangen.

Deutscher Rudertag 1928. Der diesjährige 22. ordentliche Rudertag des Osterreichischen Ruderverbandes, die 26. Ruderverbandsversammlung, wird im September in Dresden stattfinden.

Das Programm für heute und morgen.

Das große Semmeringer Sportfest erreicht heute und morgen seinen Höhepunkt. Für den heutigen Tag, 11 Uhr vormittags, ist das Oesterreichische Bobberby ange-...

Am 6 Uhr abends wird dann ein Kunst-Schau-Laufen durchgeführt, und der außerordentlich hohe Durchschnitt der Wiener Schule bürgt dafür, daß man trotz St. Moritz noch durch erstklassige Leistungen erfreut werden wird. Den Abschluß des Abends bildet um 9 Uhr ein Festbankett im Hotel Panhans.

Das Programm des morgigen Tages ist natürlich ganz erheblich umfangreicher, da er ja schon als Sonntag einen Massenzustrom von Wintersportlern erwarten läßt. Es wird aber nicht quantitativ, sondern auch qualitativ sehr viel geboten werden, da durchweg Bewerber abgehalten werden, die der ersten Klasse reserviert sind. Um 10 Uhr vormittags kommt das Oesterreichische Bobberby zur Durchführung. Der siegreiche Lenker erhält den Silberpokal des Grand Hotel Panhans und die siegreiche Mannschaft erhält außerdem Silberbecher.

Um 11 Uhr vormittags setzt dann der Glanzpunkt der ganzen Sportwoche, das große Sportprogramm auf der Eiskunstlaufbahn ein, an dem sich nicht nur österreichische, sondern auch tschechoslowakische Springer beteiligen werden. Die Konkurrenz hat sich unter der Bezeichnung „St. Moritz“ einen ganz hervorragenden Platz im Wintersport erobert, und wenn die Beteiligung heuer wegen der Olympischen Spiele auch schwächer ist als in früheren Jahren, kann man doch erwarten, daß es ausgezeichnete Leistungen geben wird. Für den Bewerb ist übrigens eine ganze Reihe wertvoller Ehrenpreise ausgesetzt.

Für die Nachmittagsstunden sind Eishockeywettkämpfe anberaumt, dann ein Kunst-Schau-Laufen und schließlich die Preisverteilung für alle innerhalb der Winterportwoche durchgeführten Wettbewerbe. Mit dem um 9 Uhr abends beginnenden Schlußabend im Hotel Panhans wird die Festwoche abgeschlossen.

Oesterreichische Staffelmesserschaften 1928 im Skilaufer.

Mariazell wird morgen, Sonntag, der Schauplatz eines der interessantesten skisportlichen Ereignisse sein. Dort der günstigen Schneeverhältnisse erscheint die Durchführung der österreichischen Staffelmesserschaften vollständig gesichert. Der Lauf führt über eine Strecke von 40 Kilometern. Im Rahmen der Veranstaltung kommt auch ein Militär- und Gendarmenstaffellauf zur Durchführung. Da bereits die Nennungen der besten österreichischen Läufer vorliegen, ferner die Nennung einer bayerischen Staffel und einer Staffel der deutschen Wintersportler der Tschechoslowakei in Aussicht gestellt wurde, kann mit interessanten Kämpfen gerechnet werden. Anschließend an den großen Staffellauf kommt am Montag ein Skispringen um den Ehrenpreis des Wintersportvereines Mariazell zur Durchführung. Dienstag werden die Teilnehmer und Gäste auf Skitouren in die Umgebung von Mariazell geführt.

Nennungen und Quartierbestellungen sind direkt an den Wintersportverein Mariazell zu richten.

Die Rodelmeisterschaft von Oesterreich.

Morgen, Sonntag, wird auf der Pinkelkogelbahn auf dem Semmering die Rodelmeisterschaft von Oesterreich auf Kunstbahnen ausgetragen. (Bahnlänge 1800 Meter, Höchstgefälle 18 Prozent.) 8 Uhr: Dameneisrodelmeisterschaft, 1. Lauf, Herreneisrodelmeisterschaft, 1. Lauf, Monogleitmeisterschaft. — Weitere Rennen (auf der Bobbahn des Herreneisrodelmeisterschaft, 2. Lauf; 16.45 Uhr: Zweifelherrmeisterschaft. — Weitere Rennen (auf der Bobbahn des De. W. Sp.): 10.30 Uhr: Damenrodelrennen um den Doktor Möller-Wanderpreis; 12 Uhr: Gemischtes Zweifelherrfahren.

Nenngeld für die Meisterschaften 4 Sch. für Einsitzer, 6 Sch. für Zweifelherr, für die übrigen Rennen 3 Sch. für Einsitzer, 5 Sch. für Zweifelherr.

Teilnahmeberechtigt an den Meisterschaften nur jene Fahrer, die bereits in einem offenen Rennen gestiegen haben oder in einer Landesmeisterschaft mindestens auf den fünften Platz gekommen sind. Maximalgewicht der Schlitten 20 Kilogramm, maximale Spurweite 45 Zentimeter. Nennungen schriftlich an den Sportverein Enzian, Semmering, bis heute, Samstag, 18 Uhr, oder von 20 bis 21 Uhr im Café des Südbahnhotels.

Der österreichische Jugend-Skitag.

Der Vierte österreichische Jugend-Skitag findet Sonntag, den 12. d., und Montag, den 13. d., in Bad Aussee statt. Das Programm weist folgende Ereignisse auf: Sonntag: 9 Uhr vormittags Hindernislauf, 2 Uhr nachmittags Sprunglauf auf der Juniorenschanze, 4 1/2 Uhr abends Jugendführertragung. Montag: 8 Uhr vormittags Staffellauf; Klasse I (12 bis 15 Jahre) über 4 Kilometer, davon ein Drittel Flachlauf und 40 Meter Gegensteigung; Klasse II (15 bis 18 Jahre) mit 6 Kilometer Distanz, davon ein Drittel Flachlauf und 50 Meter Gegensteigung. Die Wertungen für die Wanderpreise bedingen die Teilnahme von Dreiermannschaften an allen Konkurrenzen.

Wo gibt es Schnee?

Annaberg: 15 Cm. Nischnee, +3 Grad. — Bruck an der Mur: Ab 1000 Meter 50 Cm., -2 Grad. — Deutschlandsberg: 5 Cm. Nischnee, Föhn, -1 Grad. — Eisenegg: Ab 100 Meter 5 bis 10 Cm. harter Nischnee, +2 Grad. — Gösing: 20 Cm., -2 Grad. — Judenburg: 5 Cm. Nischnee, -2 Grad. — Kapellen: Ab 1000 Meter 20 Cm. Nischnee, -6 Grad. — Kitzbühel: -5 Grad, im Tal 30 Cm., auf den Höhen 70 bis 100 Cm. Pulverschnee, alle Touren bis ins Tal fahrbar, sämtliche Sportanlagen benutzbar. Ständig Skiführer. — Kitzbühel: Ab 1000 Meter 15 Cm., -5 Grad. — Köflach: -2 Grad, ab 700 Meter 20 Cm. Pulver, Fahre gut. — Krieglach: 0 Grad, ab 500 Meter. — Lunz am See: 3 Cm., 0 Grad. — Tauschenalm: Ab 900 Meter 50 Cm. Neu- auf 100 Cm. Nischnee, gute Fahre. — Mitterndorf, feirisches Salzkammergut: 20 Cm. Nischnee auf 20 Cm. Nischnee, herrliche Skifahre ständige Skiführer unter der Leitung von Sepp Groß. — Mautern: Ab 600 Meter. — Mönchsdorf: 0 Grad, ab 500 Meter. — Mürzzuschlag: Südseite abgetaut. Nordseite zirka 5 Cm., -5 Grad. — Neuberg i. St.: Ab 1000 Meter 20 Cm. Nischnee, -6 Grad, heiter. — Niklasdorf: Ab 1000 Meter 9 Cm. Nischnee, 0 Grad. — Rax-Dittlhause: 20 Cm. Nischnee, Plateau gut verschneit, nordseitig Schneegrenze 1200, südseitig 1000 Meter. Kesselgraben bis ins Tal vorzüglich fahrbar. Ständiger Skiuunterricht. Rax-Bergstation: 0 Grad im Schatten, 15 Grad in der Sonne, 30 Cm. Pulver auf alter Unterlage Skifahre sehr gut. — Semmering: 0 Grad, 40 Cm. Nischnee, verbar, alle Sportanlagen in tadelloser Verfassung. — Spital am See: Schattseitig im Tal 25, ab 1000 Meter 50 Cm., sonnseitig ab 1000 Meter 20 Cm. — St. Margareta: 5 Cm. Nischnee, +4 Grad. — St. Erhard: Ab 800 Meter 10 Cm. — Steinhaus a. S.: im Tal 20, ab 1000 Meter 40 Cm. 0 Grad. — Talheim: 3 Cm. — Willach: Im Tal 10 Cm. Nischnee. — Windischgarsten: Im Tal 10 Cm. Nischnee auf 5 Cm. Nischnee, in den Höhen 30 auf 20 Cm. Pulver, Fahre gut, Abfahrt bis ins Tal möglich. — Hochschneeberg: -1 Grad, 10 Cm. Pulver, Nischnee, Abfahrt bis 900 Meter.

Ski-Ausrüstung

SPORT-LAZAR, WIEN

IX. Kollingasse 13.

Schneeberichte des Sporthauses Ludwig Lazar, 9. Bezirk, Kollingasse 13.

Kühle Nacht: -15 Grad, 40 Cm. Pulverschnee, windstill, Ausfichten schön. — Schwabendörfel: -1 Grad, 20 Cm. Nischnee, pulverig, Nordwestwind, Ausfichten gut. — Wandeckhaus: -1 Grad, 20 Cm. Schnee, vereist, Ausfichten gut. — Windischgarsten: -2 Grad, im Tal 10 Cm. Schnee, auf den Höhen 80 Cm. Schnee, klarer Wetter. — Bärenkogel: -1 Grad, 20 Cm. Nischnee, 10 Cm. Nischnee, nordseitig pulverig, südseitig feucht, Sonne, herrliche Fernsicht. — Schöpsfl.: -4 Grad 10 bis 15 Cm. Nischnee, 20 Cm. Nischnee auf guter Unterlage, herrlicher Pulverschnee, Ausfichten gut. — Sölden: 35 Cm. Schnee, sehr gut, Ausfichten gut. — Buchenstuben: -3 Grad, 50 Cm. Pulverschnee, Westwind, Ausfichten gut. — Hallerhaus: +1 Grad, 40 Cm. Schnee, pulverig, gut fahrbar, Ausfichten Schneefall. — Hohenberg: 15 Cm. Schnee, pulverig, Ausfichten günstig. — Reissalpenhaus: -5 Grad 25 bis 30 Cm. Nischnee, pulverig, auf 15 bis 20 Cm. Nischnee, Westwind, alle Tal-fahrten sehr gut. — Ebensee: -5 Grad, 70 Cm. Nischnee, 40 Cm. Nischnee, pulverig, gute Strähre. — Stuhleckerhof: -2 Grad, im Tal 15 Cm. Schnee, auf den Höhen 25 Cm. Pulverschnee, sehr gute Skifahre, bewölkt, Ausfichten gut. — Preiner Schaid: -1 Grad, 10 bis 15 Cm. Nischnee, über Riedensteinstraße-Geschlagenerwiese gute Skifahre, Ausfichten Schneefall. — Habsburghaus: -6 Grad, bewölkt, leichter Wind, auf Nischnee 20 Cm. Nischnee, auf dem Plateau teilweise verweht, die obere Hälfte gut. — Hochschneeberg: -3 Grad, 50 Cm. Nischnee, 15 Cm. Nischnee, pulverig, Kämme abgeweht, Westwind, Ausfichten Ausbeiterung. — Hoch (Weitnerhaus): +5 Grad, 35 bis 45 Cm. Schnee, Südwestwind, Ausfichten Schneewetter. — Wamböckhaus: -3 Grad, 25 Cm. Nischnee, windgepreßt, mäßiger Wind, Ausfichten schön. — Karl Lehner-Haus: -7 Grad, 70 Cm. Nischnee, 15 Cm. Nischnee, pulverig, auf Firnschnee, Nordwestwind, Sprungchanze benutzbar.

Das Befinden Richard Gerins.

Die Gerüchte über eine bedenkliche Verschlechterung des Zustandes von Richard Gerin sind durchaus unrichtig. Es ist lediglich im Bereiche der Beckenverletzung insofern eine Komplikation eingetreten, als dort eine Eiterung nicht spontan nach außen gelangte und wegen des Fiebers und der damit verbundenen Schmerzen ein operativer Eingriff notwendig wurde, der heute, Samstag, durchgeführt wird. Im Allgemeinen befindet sich der bekannte Sportmannes, das sehr gut ist, ist keine Veränderung eingetreten.

Wintersportwetter auf dem Semmering.

Auf dem Semmering erfolgte gestern abends ein Kälteeinbruch, so daß alle Sportkonkurrenzen tabellos abgewickelt werden konnten. Es herrscht klares, kaltes, schönes Wetter. Alle Sportanlagen sind in bester Verfassung.

Die Tiroler und Vorarlberger Skimeisterschaft, die heute und morgen in Neutte ausgetragen wird, hat über hundert Nennungen aufzuweisen.

Verbandsläufen in Mitterndorf. Der Salzkammergut-Skiverband (Zweig Mitterndorf) bringt morgen, Sonntag, den 12. d., einen Verbandslanglauf zur Austragung.

Sand auf dem Cresta-Run. Bemerkenswert ist am Rohlseehorn, daß infolge der Stürze der letzten Tage einige Meter vor dem „Sunnycorner“ ein Streckenstreifen mit Sand belegt wurde, um die Einfahrt langsamer zu gestalten.

Aus Hofgastein meldet die Leitung der staatlichen Unterrichtsstufe: Klares Frostwetter, im Tal 5 Zentimeter Nischnee auf Nischneeunterlage, auf den Höhen 50 Zentimeter Pulverschnee. Ausgezeichnete Fahre bis ins Tal.

Eishockey.

Der Kongreß der Weltliga.

Oesterreichs Team gegen die Schweiz.

St. Moritz, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Heute wurde die Wahl der internationalen Eishockey-Liga vorgenommen. Der bisherige Präsident Loique (Belgien) wurde wieder gewählt. Zum ersten Stellvertreter wurde der Ungar Czaczar als Vertreter Europas und zum zweiten Stellvertreter der Kanadier Dewitt als Vertreter Amerikas gewählt. Die Austragung der Europameisterschaft für 1929 wurde an Ungarn vergeben. Sollte Ungarn die Durchführung nicht übernehmen können, kommt Deutschland oder Oesterreich nicht in Betracht.

Morgen, Sonntag, um 11 Uhr vormittags, spielt Oesterreich gegen die Schweiz unter der Leitung des Belgiers Loique. Die österreichische Mannschaftsaufstellung ist: Weiß, Walter Brück, Spedal, Göbel, Herbert Brück, Lederer, Erjsh, Taker und Sell.

Zwei Freundschaftsspiele.

Heute, Samstag, finden auf dem Plage des Wiener Eislaufvereines zwei Freundschaftsspiele statt. Beide Wettkämpfe finden zur selben Zeit auf zwei Bahnen statt. Der W. B. V. spielt gegen den Wiener Hockeyverein, und die Savoah tritt gegen die Mannschaft des Wiener Athletiksportklubs an. Der Hockeyverein und der W. B. V. dürften knappe Sieger bleiben. Spielbeginn um 1/4 Uhr.

Polen schlägt Deutschland 6:0. Im ersten Übungsspiel in Davos schlug die polnische Nationalmannschaft das deutsche Olympiateam 6:0 (3:0, 1:0, 2:0).

Boxen.

Die Amateurmeisterschaft im Bogen.

Der gestrige Kampfabend, die zweite Runde der Meisterschaft, wurde mit der Mitteilung eingeleitet, daß Herr Willy Kurz für den in der Meisterschaft erfolgreichsten Verein einen wertvollen Silberpokal gespendet habe. Der weitaus schönste Kampf des Abends war der zwischen Zehetmayer und Windholz, in dem der technisch bessere Zehetmayer gegen den schwereren und stärkeren Windholz siegte. Die richterliche Entscheidung rief stürmischen Widerspruch hervor.

Die Ergebnisse waren: Fliegengewicht: Kaderabel (Bertha) siegt nach Punkten gegen Werfel (Punching). Ruschner (Rapid) wird kampflös Sieger, da sein Gegner Marthias II (Slovan) über-gewichtig ist. Der Kampf wird außer Konkurrenz geführt, und es kommt zu einem kleinen „Wirbel“, da Marthias seinen Gegner zu Boden bringt, aber der Ringrichter mehrere Sekunden wartet, bevor er mit dem Zählen beginnt. Marthias remonstriert verärgert, und der Kampfrichter verkündigt, daß Marthias vom Kampf zurückgetreten sei.

Feder-gewicht: Kamba (Rapid) siegt nach Punkten gegen Kaufe (Wiener Sportklub). Semrad (Rapid) wird Punkteleger gegen Czerveny (Bertha); Tuma (Punching) siegt nach Punkten gegen Marthias II (Slovan).

Beltergewicht: Schrammel (Rapid) siegt gegen III (Vienna), der in der dritten Runde bis „sechs“ zu Boden muß und dann aufgibt. Magyar (Vienna) siegt gegen Gudenus (Rapid), der den Kampf in der zweiten Runde aufgibt. Fried (Bertha) siegt nach Punkten gegen Richter (Polizei).

Mittelgewicht: Zehetmayer (Slovan) siegt gegen Windholz (Punching) nach Punkten. Halbschwergewicht: Bybiral I (Bertha) siegt nach Punkten gegen Stranšky (Slovan).

Radfahren.

Stuttgarter Sechstagerennen.

Van Kempen-Frankenstein siegreich.

Stuttgart, 9. Februar. Das Sechstage-Rennen nahm den schon in den letzten Kampftagen als sicher erwarteten Verlauf: Van Kempen-Frankenstein siegten mit anscheinlicher Ueberlegenheit.

Die letzten Stunden brachten keine weiteren bemerkenswerten Ereignisse, da sich die Konkurrenten sichtlich für den Endkampf schonten. Die aussichtslos gebliebenen Teams Bauer-Schuler, Matton-Bragard und Redziesky-Schwemmler schieden aus. Die übrigen lieferten einander in den 22 Spurts, die in der letzten Stunde ausgetragen wurden, erbitterte Kämpfe. Hier wies Van Kempen wieder seine Klasse überzeugend nach, indem er in genau der Hälfte dieser Kämpfe, nämlich in elf, siegreich blieb. Ueberdies gewann auch noch sein Partner Frankenstein zwei dieser Punktejagden, fünfmal war Kieger, dreimal war Marcot und einmal Behrendt erfolgreich. Die zurückgelegte Strecke beträgt 3440.10 Kilometer, und die Endplacierung ist die folgende: Van Kempen-Frankenstein (726 Punkte) 1. eine Runde zurück Kieger-Zunge (526 Punkte) 2. Duray-Standeart (290 Punkte) 3. zwei Runden zurück Marcot-Blanc Garin (266 Punkte) 4. drei Runden zurück Behrendt-Manthey (161 Punkte) 5. vier Runden zurück Bossi-Klaf (258 Punkte) 6. Blattmann-Remold (174 Punkte) 7.

Vereinsnachrichten. R. B. Die Furschiken. Vereinsabende an jedem Donnerstag. Nächste Monatsversammlung am 16. d. in Gasthaus Goldner, 12. Bezirk, Steinkauergasse 13. — Ausdauer 1907. Sonntag, den 19. d., findet um 14 Uhr unsere außerordentliche Generalversammlung im Klubheim, Förgerstraße 36, statt. — Sechshauer-Radler. Morgen, Sonntag, ab 8 Uhr früh vom Klubheim Laaber Rundstrecke. — Semmeringer Radler. Morgen Zusammenkunft um 10 Uhr vormittags bei Dreher. — Rad-fahrerktion Grand Hotel. Sonntag vormittag Partie nach Stoderau ab 8 Uhr, Borichgasse 18. Führung Lutschka.

Schwimmen.

Arne Borg wird an dem heute und morgen in Prag stattfindenden Meeting der Slavia teilnehmen.

Post. Heute ab 7 Uhr Zusammenkunft im Klubheim. Besprechung wegen des Trainings, des Baues einer Strandhütte usw.

L. Schulerstraße Nr. 5. Telephone 70565.

Kleine Anzeigen.

L. Schulerstraße Nr. 5. Telephone 70565.

Kraftfahrzeuge.

Motorrad. 2 Hal. S. S. R. 4 Röhre Spezial-Rennmaschine. 1750 ccm, einige Teile lebend, Motor komplett, samt Wadellen um 2000 S abzug. G. Berger u. Co. Kallententeben, Dampfstraße 52. 1793

Kaufe Steuer.

Edde XI. Extra oder sonstige betriebsfähiger Auto zum Kundenbesuch. Unter Güter Bezahlbar 1859 Exp.

Motorrad.

Ab. 350 ccm, aus erster Hand bereit billig zu verkaufen. Auch Sonntag. Heißg. XII. Kranzbühne 88. 1795

Der Serreniader

informiert sich über Jagden und wünschliche durch die „Oester. Jägerzeitung“, VI. Mollardgasse 41. Jahresabonnement 4.00 S.

Sport.

Schiffstunde auf Teichgasse, 18 bro. Boche, Remisier-Schiffstunde. Laner, VII. Kirchstraße 28.

Kleinere Garage. für Auto zu vermieten. Schner. VII. Rodgasse 6. 1788

Motorradgaragierums. Spezialfach. Benzin, Zubehör, nach der Schabm. N. Rob. Hammerling-Gasse 24. 1782

Motorräder zum Kommissionen-Verkauf über-nimmt sollicitos Garage, XV. Robert Hammerling-Gasse 24.

Willard. In befeh-tigen von 17-19 Uhr in der Kammer, I. Universitätsstr. 7.

Gleiter und Zweier-Fahrräder zu kaufen gesucht. Unt. Gut erhalten 301789 Exp.

Photographie.

Ein Preisausschreiben des „Sport-Tagblattes“.

Wie in vergangenen Jahren, wollen wir auch heuer, um das Interesse unserer Leser an den Problemen der künstlerischen Photographie wachzuhalten, ein großes, reich mit Geld- und Sachpreisen dotiertes Preisausschreiben veranstalten. Die genauen Bedingungen und das zur Behandlung stehende Thema werden wir bereits in einer unserer nächsten Nummern veröffentlichen. Der letzte Einreichetermin wird jedoch erst im Herbst festgesetzt sein, um allen unfern Lesern Gelegenheit zu geben, die schöne Urlaubs- und Reisezeit im Sinne dieses Ausschreibens photographisch auszunützen zu können.

Der Hintergrund bei Bildnis-aufnahmen.

Gerade in der Behandlung des Hintergrundes stübigen die Herren Amateure gern und viel. Die wichtigsten Regeln, wie man's machen soll, um zu ansprechenden Bildwirkungen zu kommen, wären etwa folgende:

1. Niemals einen durch irgendwelche Gestaltung oder Schattierung auffallenden Hintergrund verwenden!

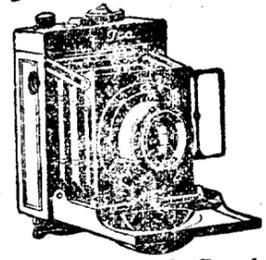


Photo Feitzinger
Wien, I. Bez., Neuer Markt 14. I. Stock.
Wintersport und Touren
mit der Kamera
Verlangen Sie kostenlos unsere Zeitschrift und Gelegenheitsliste

Ein Kauf - Verkauf - Tausch. „Photo-Börse“

- Das höchste Licht (reines Weiß des Papieruntergrundes im fertigen Bild) darf niemals im Hintergrund zu finden sein, ebensowenig die tiefste Kraft!
- Weidensdars gefährlich erweisen sich Möbel und Türen im Hintergrund, da ihre Kanten und Ecken schwere scharfe Geraden ergeben, die sehr aufdringlich wirken und das Bild „zerfchneiden“.
- Der Hintergrund sei dem Charakter, Alter der dargestellten Personen angepaßt. Ein hellgeleitetes junges Mädchen wird vor einem fast oder gänzlich schwarzen Hintergrund nie so günstig wirken als vor einem freundlicheren.
- Am besten und schönsten — wenn man im Arrangieren von Bildnis-aufnahmen nicht Meister ist — wirkt immer ein ganz gleichmäßig oder nur sehr unauffällig gemusterter Hintergrund.

- Eine alte gute Regel fordert es, daß der Hintergrund einen mittleren Tonwert besitze, von dem sich Gesicht, Wäsche oder leichte Kleidung des Abgebildeten hell abheben soll, während die dunkeln Kleider und tiefen Schattungen viel tiefer im Ton sind als der Mittelwert des Hintergrundes. Ausnahmen von dieser Regel geben immer sehr interessante Bildprobleme, die jedoch der Unerfahrene nicht immer zu meistern versteht.
- Faltenwurf im Stoff eines Hintergrundes etwa ist immer sehr schwer zu behandeln und wird dem Bildnis um so gefährlicher, je regelmäßiger und härter beleuchtet er ist.
- Die besten Hintergründe stellt man sich aus Decken oder Tischern her. Ist deren Musterung zu auffallend, so hänge man sie so weit hinter dem Abzubildenden auf, daß das Muster durch die Tiefenunschärfe des Objektivs stark gedämpft wird.
- Man überlege vor der Aufnahme, ob die Musterung eines Hintergrundes nicht durch die nie ganz tonrichtige Farbwiedergabe zu stark hervortreten kann. Man erlebt oft bei hellblauen oder gelblichen Mustern die unliebsamsten Ueber-raschungen, weil sie auf dem Bildbild dann hart und knallig herauskommen.
- Es ist der bessere und sicherere Weg, durch eine geschickte Auswahl und Verwendung geeigneter Materialien den passenden Hintergrund mit in die Aufnahme zu bekommen, als späterhin alles Heil von den Hilfsmitteln der Retusche zu erwarten. Denn das Hintergrundretuschieren ist für ungeübte Hände nicht gar so leicht, und eine schlechte Retusche verdirbt mit Sicherheit die beste Aufnahme.

Soll man verstärken?

Die Verstärkung gilt insgesamt unter den weniger erfahrenen Amateuren als derjenige Prozeß, der allen Fehl- und danebengegangenen Negativen noch die Rettung bringen kann. Nichts tut der Amateur lieber als verstärken. Denn die flauen, ja allerflauensten „Negativleichen“ erhalten im Verstärker eine wunderschöne Deckung und versprechen im Positivprozeß die schönsten Bilder.

Aber dem Enthusiasmus folgt immer und regelmäßig grimmige Enttäuschung. Es ist nichts mit der ganzen Verstärkerlei! Litzen früher die Negative an zu dünner Zeichnung in den Schatten, so tritt das Uebel jetzt gerade umgekehrt auf: die Lichter sind nicht durchzubekommen, und die für das Auge so bestechend schöne Gradation des verstärkten Negativs erweist sich jedem Kopierverfahren gegenüber als ungeeignet. Warum

da der Fehler gemacht wurde? Nur die wenigsten Negative sind so beschaffen, daß sie tatsächlich durch eine Verstärkung verbessert werden können. Die unterentwickelten, zu wenig gedachten, dabei aber doch alle Details zeigenden Platten und Filme sind es eigentlich, die durch das Verstärken verbessert werden können. Der liebe Amateur macht aber regelmäßig den Fehler, knapp belichtete und deswegen nicht ganz zufriedenstellend ausgefallene Negative in den Verstärker zu tun. Der Effekt ist nun klar: das ohnehin zu Härte neigende Negativ wird noch härter, so daß sich schließlich selbst die dem Negativcharakter soweit anpassenden Entwicklungspapiere versagen.

Außerdem bringt jeder Verstärkungsprozeß, nach welchem Negativ man auch nun arbeiten mag, gewisse Gefahren für das Negativ. Selbst beim reinsten, sorgfältigsten Arbeiten sind Flecke- und Schleierbildungen zu befürchten. Es ist somit das Verstärken nur sehr bedingt anzuraten. Es ist immer unsicher und der erzielte Effekt mehr als fraglich.

Viel besser ist ein anderer Weg; die Flucht ins Positive sozuzugreifen. Ist nämlich ein Negativ so schwach, daß im Kontakt mit ihm nichts mehr Rechtes anzufangen ist, so schreite

PHOTOHAUS „ADRIA“ (A. Ritzinger), Wien, V. Kettenbrückung 7.
Beste Einkaufsstelle in sämtlichen Photoartikeln
Fachmännische und prompte Ansarbeitung für Amateure.

man zur Vergrößerung auf normal arbeitendem oder — in ganz verzweifelten Fällen — auf hartem Gaslichtpapier. Bekannt ist es ja, daß jedes Negativ im Vergrößerungsprozess wesentlich härter wirkt. Hilft nun die steile Gradation eines Gaslichtpapiers da noch weiter nach, so wird gewöhnlich mehr erreicht, als selbst die kräftigste Verstärkung erzielen läßt. Dabei hat man noch den Vorteil, durch partielles Nachbelichten einzelne Teile beliebig stärker herausarbeiten zu können.

Am besten arbeitet man auf glatt matten Papieren, die sich nachträglich gut mit Wasserfarben retuschieren lassen. Von so einer gut ausgefleckten Vergrößerung ist es dann ein Leichtes, durch Reproduktion zu einem entsprechenden Negativ zu kommen das nun weiterhin die Grundlage für die definitive Bildherstellung abgeben kann. Man bekommt zwar durch das Reproduzieren immer das Papierkorn ins Bild was aber der Bildwirkung meist mehr nützt als schadet. Bei der Herstellung von Bromöldrucken nach dem Reproduktionsnegativ fällt die Sache überhaupt nicht weiter ins Gewicht, da dieses Verfahren gegen diese Körnung durch die Papierstruktur so gut wie unempfindlich ist.

Nicht entflammare Filme. Gewöhnlich stellt man die Filme aus Zelluloid (Nitrozellulose) her. Der Hauptnachteil dieses Stoffes ist aber seine außerordentliche Feuergefährlichkeit infolge leichtester Entflammbarkeit. Wählt man jedoch als Material Methylzellulose, die nicht entflammbar ist, so kann mit dem Film nicht viel Malheur geschehen. Die nunmehr von der „Agfa“ in den Handel kommenden „Bayer“-Filme zeigen diesen Vorteil.

Sunotyp
Das beste
Gaslichtpapier
für Amateure
EXTRAHART · NORMAL · WEICH
Bezug durch die
Photohandlungen
Mimosa A.G.
Dresden 21

Beim Austrodnen aneinander klebende Drude auf Entwicklungspapier kann man leicht und sicher wieder voneinander trennen, wenn man — Geduld hat. Die Silber werden in Wasser getan, und nach frühestens sechs Stunden die ersten Ablösungsversuche unternommen. In der Regel gehen dann die Drude leicht auseinander. Nur wenn unter Anwendung

PHOTOHAUS KARL HOLZSTEIN, ERWIN SINGER
Wien, I. Wipplingerstr. 17. Telefon 61-604

hoher Temperaturen ungegerbte Schichten getrocknet worden sind, geht diese Trennung nicht mehr so ganz sicher und einfach vor sich.

Wiener Lichtbildnerklub, Atelier und Klubheim, 18. Bezirk, Semperstraße 19. Programm für Februar 1928: Montag, den 13. d., 7 Uhr abends: Vorstandssitzung. — Donnerstag, den 16. d., 7 Uhr abends, Vortrag des Herrn Direktors Karl Sandtner: „Die lichtbildliche Darstellung des Hochgebirges.“ (Mit Lichtbildern). — Donnerstag, den 23. d., 7 Uhr abends, Vortrag des Herrn Direktors Karl Sandtner: „Die lichtbildliche Darstellung des Hochgebirges.“ (II. Teil). — Voranzeige, Donnerstag, den 1. März, 7 Uhr abends, Laternabend. Herr Hans Deiml: „Reisebilder aus nah und fern.“ Gäste herzlich willkommen.

Gesellschaft für photographische Kunst, Wien, 4. Bezirk, Karolinengasse 23. Die am 26. Jänner d. J. abgehaltene Generalversammlung brachte nach Berichterstattung und Entlastung der Leitung die Wahl folgender Herren: Kommerzialrat Ernest Reigner, Professor Erik Jünger, Heinz Schöpfelinger, Rudolf Wilhelm Schubert, Franz Egon Monheim, Robert Doms, Walter Hadzhofer, Theodor Hoch, Georg Kuhn, Friedrich Fuchs, Adolf Jordan und Fräulein Grete Canel. Herr Kommerzialrat Ernest Reigner wurde zum zehntenmal zum Obmann gewählt. Im Februar finden wieder Vorträge statt. Am 9. d., Dr. Erik Weidl: Das moderne Brasilien; 15. d., Ingenieur Walter Wlata: Die photographische Platte; 22. d., Robert Kuhl: Burgen und Schlösser in Oesterreich, erster Teil; 29. d.: zweiter Teil. Der „Salon interieur“ ist bereits eröffnet und kann täglich von 9 bis 12 und 3 bis 7 Uhr gegen Vorweisung der Mitgliedskarte bei freiem Eintritt besucht werden.

Handball.

Morgen wird gespielt.

Für den vergangenen Sonntag waren die ersten Spiele dieses Jahres angefest, aber daraus wurde nichts, da das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte. Die eigentliche Saisonöffnung erfolgt also wahrscheinlich morgen. Es ist bei der herrschenden Witterungslage anzunehmen, daß alle Spiele, die für den morgigen Sonntag angefest sind, auch durchgeführt werden können.

Ein erstklassiges Gegnervaar sind die **Vienna** und der **Wiener Handballklub**, die einander um 11 Uhr auf der Hohen Warte entgegentreten. Der **W. S. C.** hat im mittleren Teil der Herbstmeisterschaft einige brillante Leistungen vollbracht, die ihm auch einen ehrenvollen Platz in der Tabelle eintrugen. Die **Vienna** war schlechter daran, da die Unausgeglichenheit ihrer Mannschaft ihr doch hier und da einen Streich spielte. Den im Herbst gebotenen Leistungen zufolge müßte also der Sieg an die **Bernalser** fallen. Schiedsrichter **Wessely**.

Auf dem **F. A. C.-Platz** findet das Spiel **F. A. C.** gegen **Nicholson** statt. Die **Floridsdorfer** werden das Spiel mit ihrer kompletten Mannschaft bestreiten — auch **Lazar** spielt wieder — und da ist ihr Sieg natürlich gar nicht zweifelhaft, wenngleich angenommen werden kann, daß **Nicholson** dem großen Gegner das Formachen so schwer als möglich gestalten wird. Spielbeginn ist um 11 Uhr, Schiedsrichter **Walter Meißel**. Vorher spielt die **F. A. C.-Reserve** gegen den **Wiener Gymnastikklub**. Spielbeginn 10 Uhr, Schiedsrichter **Perichl**.

Eine interessante Begegnung geht auf dem **Rapid-Platz** vor sich. **Rapid** und **F. A. F.** stehen einander gegenüber. Die Zweitklassigen aus **Hütteldorf**, deren Mannschaft innerhalb ganz kurzer Zeit erstaunliche Fortschritte zu verzeichnen hat, brachte schon manchen erstklassigen Gegner zur Strecke, und da der **F. A. F.** immerhin nicht gerade zu den besten Teams der ersten Klasse zählt und morgen auch gewisse Besetzungsschwierigkeiten hat, so ist ein Sieg der Zweitklassigen über die Erstklassigen das wahrscheinlichste Endergebnis. Das Treffen beginnt um 11 Uhr, Schiedsrichter **Ingenieur Wll.** Um 10 Uhr spielen die **Reserven** gegeneinander. Schiedsrichter **Ammerer**.

Admira und **Saloah** tragen um 11 Uhr in **Floridsdorf** ein Wettspiel aus. Die **Admira** ist zwar kein Team von Klasse, aber man kann doch behaupten, daß ein Team, das gegen Sportklub und Ferronait mit knapper Torbifferenz unterlegen ist, auch mit der **Saloah** fertig werden muß. Schiedsrichter **Kagl**. Vorher um 10 Uhr findet das **Reserve-spiel** statt. Schiedsrichter **Schölbauer**.

Einen leichteren Trainingspartner haben die Amateure für morgen auf ihrem Platz verpflichtet, den **W. S. C.**, der an keiner Meisterschaft teilnimmt. Obwohl der **W. S. C.** am Sonntag über den **W. S. F.** einen Sieg landete und demnach doch über ein gewisses Können verfügen muß, ist der Sieg der Amateure eine selbstverständliche Sache. Spielbeginn ist um 10 Uhr. Schiedsrichter **Planfl**.

Ein weiteres Spiel wird zwischen den **Reserven** des **W. S. C.** und des **Gymnastikklubs** um 2 Uhr auf dem **Lehrer-Platz** ausgetragen. Schiedsrichter **Woratschek**.

Spielerwanderungen. **Souf**, der im vergangenen Jahr für **Rapid** spielte, ist zu seinem Stammverein, der **Vienna**, zurückgekehrt. **Julius Belenka** (**W. S. C.**) ist zu den Amateuren übersiedelt, und **Lakozzi**, der **Mittelläufer** des **Pratermannschaft**, dürfte wieder für **Donau** spielen.

Brandl, der langjährige Kassier des **Wiener Handballklubs**, hat seine Stelle niedergelegt.

Rapid bestreitet das morgige Spiel gegen den **F. A. F.** mit folgender Mannschaft: **Lattenmaier**; **Mosner**, **Brunner**; **Baumann** (früher **W. S. C.**), **Leber**, **Stiel**; **Hoch**, **Edt**, **Sorano**, **Fint**, **Welzer**. Reserve: **Mosopuka**; **Lemberger**, **Bromada**; **Stadler**, **Wolf**, **Rufera**; **Sebron**, **Müller**, **Meßl**, **Dr. Herrmann**, **Wleita**.

Saloah-Handballsektion. Morgen Spiele mit zwei Mannschaften gegen **Admira** auf dem **Admira-Platz** in **Jedlesees** (Siniin 31 und 132). Nachstehende Spieler haben pünktlich zu erscheinen: 9 Uhr: **Groß**; **Brunner**, **Rohn**; **Deusch**, **I. Eisler**, **Süß**; **Roth**, **Schlager**, **Weininger**, **Stermann**, **Deusch**, **II**; **Zuszkowitz**, **Goldstein**. 11 Uhr: **Schnitzler**; **Zabal**, **Stein**; **Kurz**, **Blau**, **I. Scheu**; **Blau**, **II**, **Szidon**, **Breuer**, **Hübisch**, **Samborg**; **Beer**, **Wahrhaftig**.

Aus den Vereinen. **Nicholson**. Heute Spielerversammlung der Herren im **Klubheim Stefan**, 10. Bezirk, **Triesterstraße** 23, um 8 Uhr abends. Aufstellung gegen **F. A. C.**. Spiel morgen um 10 Uhr auf deren Platz. — **Post**. Heute Zusammenkunft im **Klubheim**. Jeden Donnerstag Training auf dem **Adademia-Platz**. — **Nordstern** 1922. Wir beabsichtigen, eine Damenmannschaft aufzustellen. Aufnahme jeden Mittwoch und Samstag von 7 bis 9 Uhr im **Klubheim Gasbau** **Zwiedl**, 3. Bezirk, **Kleistgasse**, **Ede Moshgasse**.

Sp. C. Rapid sucht zwecks Kompletterung seiner Mannschaften **Damen** und **Herren**. (Auch Anfänger.) Die Aufnahme findet heute um 8 Uhr im **Klubheim Leopold Kadner's Restauration**, 8. Bezirk, **Albtaggasse** 51, beim **Sektionsleiter Fred Müller** statt. Sämtliche Spieler und Spielerinnen haben heute bestimmt zu erscheinen. Vorher um 1/8 Uhr findet eine wichtige **Ausgleichssitzung** statt.

Fechten.

Cap. Uff. Franceschini, der langjährige gewesene Fechtmeister des **W. A. C.**, ist seit einiger Zeit Direktor des **Theatro lirico** in Mailand. Er begrüßte die österreichischen Ringer, die bei den internationalen Kämpfen in Mailand starteten, und nahm sich ihrer in freundschaftlicher Weise an.

Das **Olympiatraining** der **Wiener Fechter**. Für das in den Räumen des **W. A. C.** beginnende Olympiatraining wurden nachstehende Herren nominiert: **Für Florett** **Daylon** (**Union-F. C.**), **Dr. Ettinger** (**W. A. C.**), **Brünner** (**Union-F. C.**), **Ingenieur Hanisch** und **Dr. Fed** (**Wiener Sportklub**), **Lion** und **Strauß** (**Saloah**), **Schönbaumsfeld** (**Residenz-F. C.**) und **Alz** (**Rodenstein**). Für **Säbel**: **Ingenieur Phillip** (**W. A. C.**), **Reich** (**W. Sp. C.**), **Major Kräger** und **Brünner** (**Union-F. C.**), **Gottfried** (**Saloah**). Die **Florettfechter** wird **Fechtmeister Lorent** in die Arbeit nehmen, während das **Training** der **Säbelfechter** **Dr. Herckmann** selbst leiten wird.

Damenübungsabend. Die **Akademie** der **Fechtkunst** veranstaltet heute, Samstag, von 4 bis 6 Uhr im **Residenz-Fechtklub**, 1. Bezirk, **Kärntnerstraße** 8, ihren vierten **Damenübungsabend**.



SATRAP
ULTRA RAPID PLATTE
ORTHOLICHTHOFFREI

Die vorzügliche Doppelschichtplatte für Gebirgs- und Sportaufnahmen bei schlechten Lichtverhältnissen. Hervorragende Portraitplatte von höchster Empfindlichkeit (etwa 21 Grad Sch.) und idealer Abstufung.

Chemische Fabrik auf Action (vorm. E. Schering)
Repräsentanz in Wien, VI. Webgasse 2a

Motorradsporl.

Das Amateurproblem.

Von Franz Quidenus jun.

Wenn ich dieses außerordentlich schwierige Thema anspreche, so geschieht es keineswegs mit dem Bewußtsein, die Amateurfrage, die zugleich die Professionalfrage ist, mit einem Schlage lösen zu können. Es ist eine kaum entwirrbare Aufgabe, einen Unterschied zwischen dem reinen Amateur und dem „Halbamateur“ zu formulieren, der nach heute gültiger Praxis immer noch als Amateur betrachtet wird. Dennoch wäre eine saubere Scheidung zwischen diesen beiden Fahrer-Klassen zu treffen, die dem Motorradsporl nur Nutzen bringen könnte. Der Stevifler bezweifelt nicht ganz mit Unrecht die Amateureigenschaft des erfolgreichen „Amateurs“, sofern man unter einem solchen Fahrer einen Sportsmann verstehen will, der ohne die geringste Unterstützung von Seiten der Fabrik oder des Händlers, dessen Marke er fährt, in eine Konkurrenz geht. Im Körpersport sind diese Probleme weit leichter zu lösen als hier, wo der Konkurrent sich eines industriellen Erzeugnisses bedienen muß und durch einen Sieg nicht allein für sich, sondern auch für die Marke, die er fährt, einen Erfolg erringt. Der reine Amateur ist also, wenn man es so



MOTORRÄDER

Generalvertretung:

RADEMACHER & DE RIEDMATTEN
Wien, VI. Theobaldgasse 17-19. Telefon 77-04.

Eigene Spezialwerkstätte

Wien, III. Weyrgasse Nr. 5 (Ecke Estepplatz)

Die p. t. Kunden werden gebeten, notwendige Reparaturen noch vor Beginn der Saison durchführen zu lassen.

kommenden Bemühungen einigermaßen entschädigt wird und über das Puppenstadium der „Markenwurzeln“ hinausgewachsen ist.

Es hat keinen Wert, diese Fragen unberührt zu lassen. Hätten wir die Dreiteilung in Amateure, Halbamateure und Berufsfahrer, so wäre dem Motorradsporl ungeheuer viel gewonnen. Immer bleibt aber die Frage offen, wie wir die Halbamateure erfassen. Nur um alle an dem Problem Interessierten zu einer Stellungnahme anzuregen, würde ich vorschlagen, Amateure, die in offenen Rennen eine gewisse Zahl von Siegen oder Punkten errungen haben, automatisch in die Klasse der Halbamateure aufrücken zu lassen, vielleicht aus der Erwägung heraus, daß sie dann aller Wahrscheinlichkeit nach schon keine reinen Amateure mehr sind. Es wäre sehr erfreulich, wenn Händler, Erzeuger und Fahrer zu diesen Anregungen Stellung nähmen. Aus diesem Streit der Meinungen könnte nur Gutes herauskommen. Das Thema ist gestellt!

Das Programm des De. M. B.

Der Österreichische Motorfahrerverband hat nunmehr sein Sportprogramm pro 1928 festgelegt. Wir haben erst kürzlich die Liste der für heuer vorgesehenen Veranstaltungen des De. M. B. veröffentlicht, doch standen für einige Konkurrenzen die Termine noch nicht fest. Nunmehr gibt der De. M. B. auch diese bekannt, so daß wir den fertigen De. M. B.-Kalender vor uns haben. Er zeigt, daß der Verband, da er vieles bringt, jedem etwas bringt, und alle Grade der Motorradfahrer, vom blütenweißen Amateur bis zum

INTERNATIONALE AUTOMOBIL UND MOTORRAD AUSSTELLUNG

im Rahmen der

WIENER MESSE

ROTUNDE: 11.—18. MÄRZ 1928



Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den In- und ausländischen Bahnen, auf der Donau und im Luftverkehr. — Messeausweise zum Preise von 5 S erhältlich bei der WIENER MESSE A. G., WIEN, VII. MESSEPLATZ 1. — Eintrittskarten (zum einmaligen Besuch der Rotunde) à 2 S bei den Kassenschaltern der Rotunde.

Professional, finden die ihnen angemessenen Gelegenheiten zur Betätigung. Nachstehend das Jahresprogramm des De. M. B.:

- 1. April: Auffahrt der Motorfahrer; 8. und 9. April: Gillus-Fahrt (Östern); 29. April: Bahnrennen Baden.
- 6. Mai: Österreichischer Tourist Trophy;
- 13. Mai: Bahnrennen St. Pölten, Eventualtermin im August;
- 17. Mai: Eventualtermin Bahnrennen Baden; 27. und 28. Mai: Kleine Motorrad-Tourenfahrt (Winglen).
- 8. Juli: Bahnrennen Kriean; 15. Juli: Eventualtermin Bahnrennen Kriean; 29. Juli: Kilometer-Vance.
- 4. und 7. August: Österreichische Motorrad-Tourenfahrt.
- 9. September: Bahnrennen Baden; 23. September: Eventualtermin Bahnrennen Baden.
- 14. Oktober: Niederberg-Rennen; 28. Oktober: Schlußfahrt des Österreichischen Motorfahrerverbandes.

Eine einfache Sache.

Einem Motorradfahrer ist unterwegs das Benzin ausgegangen. Die Sache scheint nicht so schlimm, denn die Straße, auf der ihm solches widerfuhr, ist von Motorradlern viel befahren und bald kommt ein Sportkamerad des Weges, der gern geneigt wäre, dem andern aus der Verlegenheit zu helfen und ihm von dem eigenen Vorrat abzulassen. Allerdings führt er keinen Kanister mit, alles was er hat, befindet sich im Tank. Soll er die zum Vergaser führende Leitung abschrauben, um Benzin aus dem Behälter abzulassen? Das wäre etwas viel Hilfsbereitschaft. Aber es gibt ein ganz einfaches Mittel, um sich in solchen Fällen zu helfen. Man dreht die Lederseibe in der Luftpumpe um und zieht damit Benzin aus dem Tank. Solcherart läßt sich rasch und ohne Benzinverluste ein hinreichendes Quantum Benzin aus einem Tank in den andern befördern, so daß wenigstens die nächste Benzinstation erreicht werden kann. Die Reifenpumpe übersteht diesen Mißbrauch ganz gut, wenn man nur die Lederseibe sofort nachher herausnimmt und gut einsetzt.

Einzelmitglieder des De. M. B.

Anlässlich der am 15. Jänner abgehaltenen 14. ordentlichen Generalversammlung des De. M. B., dem außer 52 Verbandsvereinen noch zahlreiche Motorradfahrer als Einzelmitglieder angehören, wurde einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag für letztere in der bisherigen Höhe (12 Sch.) zu belassen. In Anbetracht dessen, daß nicht nur allen Verbandsvereinsmitgliedern, sondern auch den Einzelmitgliedern das einheitliche Fahrzeugschild des De. M. B. und der im Früh-

jahre dieses Jahres erscheinende „Führer des Österreichischen Motorfahrers“ als offizielles Handbuch des De. M. B. vollkommen kostenfrei ausgefolgt wird, bietet der Verband den Mitgliedern auch eine ganze Reihe wirtschaftlicher Begünstigungen und Vorteile, wie die kostenfreie Beratung in Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, den kostenfreien Bezug von Triptychs und Carnets gegen die behördlich vorgeschriebenen Gebühren, bedeutende Ermäßigungen bei den vielen sportlichen Veranstaltungen des Verbandes, weiter solche bei Firmen, in Hotels, Gasthöfen, Garagen und Reparaturwerkstätten, Theatern, Konzerten, Bädern und dergleichen mehr. Beitrittsanmeldungen sind zu richten an den Österreichischen Motorfahrerverband, Wien, 12. Bezirk, Grünbergstraße 11. Telefon Nr. 83457.

Österreichischer Herrenfahrerklub. Morgen, Sonntag, Klubpartie nach Heiligenkreuz, Sittenborn. Treffpunkt 1 Uhr Café Westbahnhof. Gäste und Freunde des Klubs willkommen. Führung Nachta.

Motorradklub Simmering. Morgen, Sonntag, Zusammenkunft um 1 Uhr mittags 11. Bezirk, Hauptstraße 91. Partie nach Uebereinkommen. Führung Fröhlich. Gäste willkommen.

Die neue Matchless-Vertretung Rademacher u. de Riedmatten, Wien, 6. Bezirk, Theobaldgasse 17-19, übermittelt uns

D. S. H.

Modell 1928

das Motorrad der Saison!

S. V. O. H. V.

Zu besichtigen:

Trautmannsdorfer Fahrzeug-Gesellschaft m. b. H.

Wien, V. Wiedner Hauptstraße 99. Tel. 51-3-16.

folgendes Schreiben: Die Firma S. Collier u. Sons, Ltd., London, die Erzeuger der bekannten Matchless-Motorräder, bedauert außerordentlich, daß österreichische Matchless-Fahrer durch den Zusammenbruch ihres früheren Vertreters, der Firma C. Neubauer u. Co., Unannehmlichkeiten und auch Verluste erlitten haben. Die Firma S. Collier u. Sons, Ltd., muß darauf hinweisen, daß sie keinerlei Anhaltspunkte für den Zusammenbruch ihres früheren Vertreters hatte, da die Firma C. Neubauer sich immer bemühte, ihren der Firma Collier gegenüber eingegangenen Verpflichtungen in jeder Hinsicht nachzukommen und auch die erzielten Umsätze auf finanzielle Schwierigkeiten keinerlei Schluß zuließen. Die Firma S. Collier u. Sons, Ltd., legt ferner Wert darauf, hinzuweisen, daß sie zu den Herren C. Neubauer u. Co. nur im Verhältnisse des Verkäufers zum Käufer stand und sie daher für die Handlungen letzterer Firma oder deren Inhaber Ch. Sellar-Merricks in keiner Weise haftbar oder verantwortlich gemacht werden kann. Die Fabrik hat inzwischen ihre Generalvertretung für Österreich den Herren C. Rademacher und Roger de Riedmatten anvertraut. Der Ruf und das hohe Ansehen dieser beiden Herren, deren beste Beziehungen zu den Wiener gesellschaftlichen Kreisen und zu der österreichischen Sportwelt, bietet eine Gewähr dafür, daß in Zukunft die Matchless-Vertretung in der bestmöglichen Art geführt werden wird. Die Firma S. Collier u. Sons, Ltd., dankt denen, die bereits Besitzer von Matchless-Motorrädern sind, für ihre freundliche Unterstützung und Gefolgschaft und hofft, daß sie auch in Zukunft der Matchless-Fabrik treubleiben werden, die in keiner Weise für die unglücklichen jüngsten Ereignisse, die sie außerordentlich bedauert, verantwortlich gemacht werden kann.

Der Motorfahrerklub Amateur gibt bekannt, daß die Gerüchte, der Motorfahrerklub Amateur hätte sich aufgelöst, auf Unwahrheit beruhen. Die Klubabende finden nach wie vor jeden Mittwoch um 8 Uhr abends im Restaurant Kainz, 12. Bezirk, Grünbergstraße 13, statt, welche sehr zahlreich besucht sind. Heute 8 Uhr Familienabend im Gasthaus Sebastian Grünbeck, 17. Bezirk, Hernals Hauptstraße. Die Mitglieder sind freundlichst eingeladen, Gäste willkommen. Zusammenkunft morgen, Sonntag, um 4 Uhr nachmittags im Terrassencafé, 5. Bezirk, Margaretentplatz 4.

Motorradklub Ariel. Die Gründungsversammlung des Motorradklubs Ariel fand am 7. d. statt. Mehr als 40 Personen hatten der Einladung der Proponenten Folge geleistet; der Verein hatte am Gründungstage bereits mehr als 30 Mitglieder. Es wurden gewählt: Welfsch Jen., 1. Obmann; Karitaba, 2. Obmann; Julius Weiniger, 1. Kassier; Sebel, 2. Kassier; Karl Raubitz, 1. Schriftführer; Kramolich, 2. Schriftführer; Tomajsch, Fahrwart; Schmiderer und Ueberbacher, Beiräte. Als Einschreibgebühr wurden 3 Sch., als Jahresbeitrag 10 Sch. festgesetzt; in letzterem ist bereits der

GILLET-HERSTAL

die verlässliche Qualitätsmaschine

Type 350 Ccm. „Welttour“, ballonbereift, 1900 S
Type 500 Ccm. o. h. V., ballonbereift, 2700 S

Generalvertretung:

OSKAR & A. STÖKLER

Wien, I. Pestalozziggasse Nr. 4. Telefon 97-4-17.

Verbandsbeitrag an den De. M. B. inbegriffen. Klubabende jeden Dienstag um 8 Uhr abends im Restaurant Roter Hahn, 3. Bezirk, Hauptstraße 40.

Motor- und Radfahrerklub Neuba. Am 8. d. fand im Klublokal in Anwesenheit des Präsidenten des N.-De. M. B. Gill, Fahrmeister Schmitt sowie Tesar vom Landesportausschuß die Generalversammlung statt. Folgende Funktionen wurden gewählt: Josef Thierschmiedt, Obmann; Ernst, Kassier; Timmel, Schriftführer; Czech, Archivar; Dallinger, Fahrmeister; Timmel, 1. Fahrwart; Suchanek, 2. Fahrwart; Dallinger, 1. Bannerjunker; Timmel, 2. Bannerjunker; Jörg, Revisor; Dallinger und Timmel, Delegierte des Verbandes; Suchanek, Hornwart.

Herausgeber, Eigentümer, Drucker und Verleger: „Steyrer-mühl“, Papierfabriks- und Verlags-Gesellschaft. Verantwortlicher Redakteur: Oskar Sirik. In Wien, I. Fleischmarkt 6.

PUCH

das Motorrad für alle Wege und jede Witterung

PUCHWERKE Aktien-Gesellschaft GRAZ-WIEN

Verkaufsabteilung:

Wien, I. Schwarzenbergplatz Nr. 18.

jagen will, die „Wurzeln“ für den Händler und den Erzeuger, demnach eine höchst sympathische Persönlichkeit. Es liegt nun außerordentlich nahe, ihn bei guter Stimmung zu erhalten, indem man ihm bei den nächsten Wettbewerben doch einige freundliche Unterstützungen angedeihen läßt. Und schon verweisen sich die Grenzen, unmerklich wird der Amateur zum Halbamateur, was ursprünglich noch als begriffliche Kulanz des Händlers oder des Fabrikanten gelten konnte, wird bald zu einer ständigen Unterstützung — natürlich nicht durch Geld, aber doch durch Geldeswert in irgendeiner Form.

Dennoch wird niemand die Tatsache bestreiten können, daß es reine Amateure gibt. Das Böhmische des Kundigen angeht, einer solchen Behauptung dürfte immerhin einem freundlichen Einverständnis weichen, wenn ich vor allem auf Anfänger, auf die bisher Erfolglosen hinweise, an denen Industrie und Handel kein Interesse nehmen. Die sind selbstverständlich reine Amateure. Allerdings sind sie in ernstesten Konkurrenzen rare Erscheinungen, denn dort haben sie gegen die an sich höher qualifizierten und außerdem noch irgendwie unterstützten Halbamateure und Ganzprofessionals gar keine Chancen, wiewohl sie unter Umständen recht brav fahren. Die kommerziell an den Rennen Interessierten bringen ihm kaum wärmere Gefühle entgegen, denn dem Vertreter wie dem Erzeuger der Marke X Y liegt wenig daran, den Amateur, der auf X Y startet, schließlich als Vierundzwanzigsten durchs Ziel gehen zu sehen. Die Marke hat wenig davon.

Ganz anders wäre das Bild, wenn eine klare Definition des reinen Amateurs reine Amateurveranstaltungen ermöglichen würde. Vor allem würde der Sport belebt, was sich ja auch im Niederberg-Rennen erwies, wo die Amateure unter sich zu sein glaubten. Wir haben ein sehr anregendes Rennen, dessen Teilnehmer durch den Umstand, daß sie nur wenigen Professionals gegenüberstanden, zu relativ sehr guten Leistungen ermutigt waren. Es gibt viele begeisterte Amateure, die gern an Rennen teilnehmen würden, wenn sie sich nicht durch die Teilnahme von Berufsfahrern in den Hintergrund gedrängt sähen. Es mangelt ihnen die Erfahrung, das Können, und vor allem sind ihnen die Professionals und Halbamateure auch durch die Unterstützung seitens der Firmen überlegen. Nie können sie die Zeiten erreichen, die der bezahlte Fahrer erreicht. Das entmutigt natürlich und hält viele ab, mitzumachen, sehr zum Schaden des Sports.

Wie könnte man nun eine reinliche Scheidung der Fahrer-Klassen in Amateure und Professionals und jene fraglichen Amateure treffen, für die wir noch einen angenehmen Namen erfinden müßten? Gelänge es, das Problem zu lösen, so hätte nicht allein der Sport den Nutzen davon, sondern auch Industrie und Handel. Und gelänge es ferner, diese von dem Wert einer ehrlichen Klassifizierung zu überzeugen, dann

BMW MOTORRÄDER

KARDAN-ANTRIEB

Ausstellungs-Salon, Wien, I. Körntnering Nr. 18.

Vertreter für Oesterreich:



Wien: Hans Skorpil, Burggasse 21. Innsbruck: Paul Kulow, Fischergasse 20. Linz: Dr. Hermann Brunner, Zollamts-gasse 6. Salzburg: Artur Baumgartner, Waggelplatz 6. Krems a. D.: Alfred Nahmer, Drinkweldergasse 15. Graz: Dr. Ernst Gruber, Kaiserfeldgasse 29. Klagenfurt: Paul Kropfisch, Stauderplatz. Mank: Seidler M., N. edorösterreich. Judenburg: Rudolf Meerkatz, Martiniplatz 4a.

Hätten wir vielleicht einen Weg gefunden. Es ließe sich unter solchen Umständen denken, daß alle an Rennen interessierten Firmen (also auch die Vertreter von Del, Benzin, Ketzen, Ketten, Reifen usw.) eine Liste der Professionals zusammenstellen und sie dem Verband bekanntgeben. Soweit es sich um Fahrer handelt, die geldliche Entlohnung erhalten, ist das nicht allzu schwierig durchzuführen. Wie aber erfährt man den Schemamateur, das heißt jenen Fahrer, der ja schließlich auch entschädigt wird, wenn auch in natura durch kostenlose Instandsetzung seiner Maschine, durch große Preisabschläge beim Ankauf eines Motorrades, durch billige Belieferung mit Betriebsmitteln oder Zubehör? Hier vermag mein Optimismus, und ich glaube selbst nicht, daß man eine lückenlose Liste der Halbamateure auf dem Wege einer Kundfrage bei den Firmen zusammenbrächte. Es könnte sogar geschehen, daß eine solche Verlautbarung als Denunziation aufgefaßt würde, was solche nur ein krasses Vertreten des Zweckes der Aktion verraten würde. Auch der Halbamateur ist ein vollwertiger Sportsmann, der schließlich nur für seine, auch der Marke zugute